

Landtagswahl 2013

15.09.13 | W189

CSU trotz SPD-Gewinnen stärkste Kraft

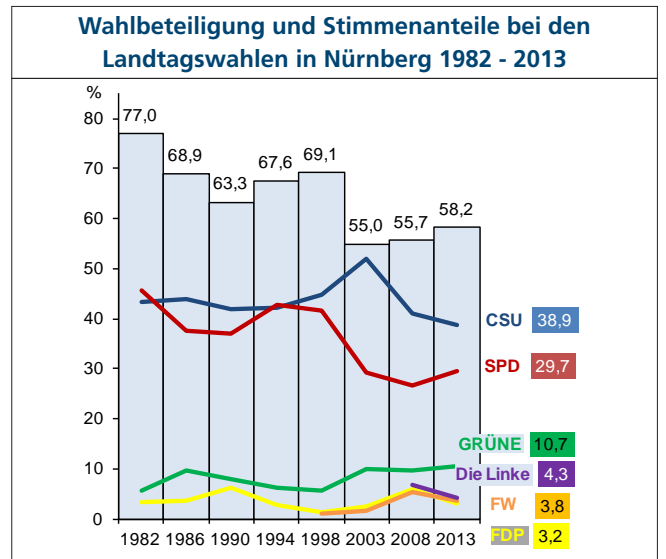
Stimmkreis		Gewinner/in	Partei	Erststimmen- anteile	Veränderung gegenüber der Vorwahl (%-Punkte)	
Nr.	Nürnberg-				CSU	SPD
501	Nord	Brückner, Michael	CSU	34,1	-5,9	4,7
502	Ost	Imhof, Hermann	CSU	39,0	-0,8	3,5
503	Süd	Freller, Karl	CSU	41,4	-0,9	1,4
504	West	Dr. Söder, Markus	CSU	43,2	2,9	-0,1

Quelle: 2013 Schnellmeldung, 2008 endgültiges Ergebnis

In allen vier Stimmkreisen setzten sich bei der Landtagswahl 2013 in Nürnberg die Kandidaten der CSU durch: Michael Brückner, Hermann Imhof, Karl Freller und Dr. Markus Söder gewannen jeweils das Direktmandat, wobei nur Dr. Söder ein besseres Erststimmenergebnis als 2008 erreichte. Im Norden sah es lange nach dem erwarteten „Kopfan-Kopf-Rennen“ aus und der SPD-Kandidat Arif Tsdelen konnte den Abstand zum CSU-Bewerber gegenüber 2008 von 13,7 auf 3,1 %-Punkte stark verringern.

Die CSU ist aus der Wahl in Nürnberg als stärkste Partei hervorgegangen, auch wenn sie mit 38,9 % der Erst- und Zweitstimmen das schlechteste Ergebnis bei einer Landtagswahl seit 1970 erzielte. Die SPD legte fast in allen vier Stimmkreisen zu und verbesserte ihr Gesamtstimmen-Ergebnis um 2,7 %-Punkte, liegt jedoch noch 9 Punkte hinter der CSU.

Für die FDP kam es fast zu einer Halbierung des Stimmenanteils von 6 auf 3,2 %, FREIE WÄHLER und DIE LINKE mussten auch Verluste hinnehmen. Die GRÜNEN konnten zulegen und die PIRATEN kamen als neu für den Landtag angetretene Kraft auf 3 %. Überraschend ist das Ergebnis für DIE FRANKEN mit 2,1 %.



Quelle: 2013 Schnellmeldung, 1982-2008 endgültige Ergebnisse

Die Wahlbeteiligung nahm mit 2,4 %-Punkten merklich zu, nach 55,8 im Jahr 2008 stieg sie auf 58,2 %.

Gesamtergebnis in Nürnberg und den Stimmkreisen in %	Stadt Nürnberg			501 Nürnberg-Nord			502 Nürnberg-Ost*			503 Nürnberg-Süd**			504 Nürnberg-West		
	2013	2008	2003	2013	2008	2003	2013	2008	2003	2013	2008	2003	2013	2008	2003
Wahlbeteiligung	58,2	55,8	55,0	61,1	57,5	55,5	63,5	60,1	58,3	59,9	58,2	57,5	51,7	49,8	50,8
Erst- und Zweitstimmen															
CSU	38,9	41,0	52,1	35,4	38,6	49,1	39,5	41,0	52,2	42,2	44,1	52,9	41,6	42,0	55,3
SPD	29,7	26,8	29,3	29,1	25,7	29,1	28,0	25,0	27,7	30,7	28,2	29,7	29,6	27,8	29,0
FREIE WÄHLER	3,8	5,3	1,8	4,4	5,7	1,7	4,2	5,7	2,2	4,5	5,4	2,4	3,3	5,4	1,7
GRÜNE	10,7	9,7	9,9	14,1	13,0	13,1	11,7	10,9	11,3	8,0	6,8	7,8	7,9	7,2	7,4
FDP	3,2	6,0	2,6	4,0	6,4	2,9	4,2	7,6	3,6	2,3	5,3	2,2	2,3	4,8	1,9
DIE LINKE	4,3	6,8	-	4,9	6,8	-	3,6	6,0	-	3,0	5,6	-	4,7	7,8	-
ÖDP	1,2	1,2	1,0	1,3	1,3	1,1	1,2	1,0	1,0	1,2	1,2	1,1	1,1	1,1	0,8
REP	0,8	1,2	2,2	0,7	1,0	2,1	0,7	1,1	1,0	1,0	1,5	2,7	0,9	1,3	2,8
NPD	1,3	1,7	-	1,0	1,3	-	1,0	1,3	-	1,4	1,7	-	1,7	2,4	-
BP	0,7	0,1	0,5	0,8	0,1	0,4	0,6	0,3	0,6	0,5	0,1	0,7	0,7	0,1	0,5
DIE FRANKEN	2,1	-	-	0,9	-	-	2,6	-	-	3,0	-	-	2,8	-	-
PIRATEN	3,0	-	-	3,3	-	-	2,8	-	-	2,2	-	-	3,3	-	-

Quelle: 2013 Schnellmeldung, 2008 & 2003 endgültige Ergebnisse

* 502 einschl. Feucht, Rückersdorf und Schwaig ** 503 einschl. Schwabach

Zusammenfassende erste Analyse der Landtagswahl 2013 in Nürnberg

- In den Statistischen Bezirken Schmausenbuckstraße, Erlenstegen und Marienberg beantragten über 30 % der Stimmberechtigten einen Wahlschein. In diesen Bezirken liegt die Wahlbeteiligung bei über 70 % und damit wie schon bei früheren Wahlen deutlich über dem städtischen Durchschnitt. Trotz Verlusten besitzt die CSU immer noch in 59 der 81 Statistischen Bezirke die Stimmenmehrheit. Einen herben Verlust müssen die GRÜNEN in Buchenbühl hinnehmen (-9,8), deren Wähler sich nach der Diskussion um die geplante Flughafenanbindung offenbar wieder der SPD zugewandt haben.
- Die CSU hat in Nürnberg v.a. bei den über 60-jährigen Männern und Frauen ihre stärksten Unterstützer. Bei den jungen Frauen unter 25 Jahren hat die CSU sehr deutlich verloren. Die SPD hat in der Altersgruppe unter 25 Jahre ein Übergewicht gegenüber der CSU; große Unterstützung erhalten die Sozialdemokraten dieses Mal auch von den über 60-Jährigen.
- Nürnbergs Seniorinnen und Senioren bleiben die fleißigsten Wähler. Besonders erfreulich ist das gestiegene Interesse der jungen Wählergruppen unter 35 Jahren, die um mehr als 10 %-Punkte gegenüber 2008 zugelegt haben.
- Unter den bayerischen Großstädten fiel der Zugewinn der CSU mit einem Plus von 10 %-Punkten am höchsten in der Stadt Ingolstadt aus. Das mit im Städtevergleich beste Ergebnis erzielte die SPD in

Landtagswahl am 15. September 2013

Wahlbeteiligung sowie Erst- und Zweitstimmen in Nürnberg und in den Stimmkreisen

	Stadt Nürnberg		501 Nürnberg-Nord		502 Nürnberg-Ost*		503 Nürnberg-Süd**		504 Nürnberg-West	
	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008
Stimmberechtigte	347 359	342 344	103 209	100 650	97 378	95 621	100 406	99 744	96 329	95 281
Wähler	202 302	190 918	63 318	57 852	61 882	57 523	60 521	58 095	49 786	47 386
dar. Briefwähler	68 462	43 897	22 925	14 014	22 492	15 013	20 038	12 339	15 408	9 788
Erststimmen										
insgesamt	198 419	188 605	62 192	57 290	60 901	56 858	59 321	57 360	48 758	46 728
davon für										
CSU	76 663	76 080	21 229	22 917	23 724	22 597	24 552	24 283	21 077	18 855
SPD	61 203	56 031	19 288	15 086	17 697	14 512	18 980	17 525	14 673	14 088
FREIE WÄHLER	7 936	10 451	3 072	4 198	2 498	3 063	2 791	2 857	1 546	2 281
GRÜNE	20 119	16 973	8 434	6 313	6 739	6 476	4 490	3 553	3 497	3 118
FDP	6 325	11 111	2 594	3 203	2 564	4 490	1 163	3 157	959	2 307
DIE LINKE	8 174	12 580	2 932	3 627	2 187	3 547	1 681	3 091	2 073	3 672
ÖDP	2 306	2 495	813	733	696	580	625	878	506	584
REP	1 702	2 371	458	544	412	632	640	1 007	448	627
NPD	2 574	3 348	645	669	560	760	818	1 009	825	1 196
BP	1 577	165	696	-	403	201	336	-	312	-
DIE FRANKEN	3 956	-	-	-	1 724	-	1 964	-	1 325	-
PIRATEN	5 884	-	2 031	-	1 697	-	1 281	-	1 517	-
Zweitstimmen										
insgesamt	198 772	187 661	61 955	56 807	61 059	56 756	59 580	57 083	48 858	46 512
davon für										
CSU	78 024	78 053	22 680	21 080	24 430	24 039	25 605	26 151	19 534	20 336
SPD	56 893	47 912	16 836	14 198	16 490	13 894	17 491	14 715	14 203	11 812
FREIE WÄHLER	7 322	9 491	2 430	2 296	2 625	3 421	2 554	3 300	1 719	2 712
GRÜNE	22 324	19 581	9 114	8 521	7 499	5 897	5 067	4 239	4 193	3 556
FDP	6 552	11 308	2 389	4 080	2 502	4 096	1 532	2 853	1 314	2 203
DIE LINKE	8 981	12 930	3 136	4 116	2 223	3 320	1 933	3 345	2 534	3 595
ÖDP	2 579	2 072	834	777	809	554	844	550	595	443
REP	1 608	2 165	410	612	424	579	543	712	474	610
NPD	2 631	3 205	596	777	606	684	859	990	867	1 031
BP	1 134	386	354	127	301	125	313	90	329	94
DIE FRANKEN	4 565	-	1 084	-	1 389	-	1 556	-	1 389	-
PIRATEN	6 159	-	2 092	-	1 761	-	1 283	-	1 707	-

Quelle: 2013 Schnellmeldung, 2008 endgültiges Ergebnis

* 502 einschl. Feucht, Rückersdorf und Schwaig ** 503 einschl. Schwabach

München (32,2 %), Nürnberg und Fürth (jeweils 29,7 %).

- Die CSU hat mit Ausnahme der ländlichen Gebiete in allen sozialen Stimmbezirkstypen leichte Verluste von bis zu 4 %-Punkten, während genau dort die SPD ihre stärksten Resultate einfährt. In den Innenstadtrandgebieten kann die SPD etwa ein Drittel der Zweitstimmen für sich gewinnen; darüber hinaus ist die SPD die einzige Partei, die in allen sozialen Stimmbezirkstypen zulegen konnte. Die GRÜNEN sind - wie zu erwarten - in der Alt-/Innenstadt stark (15,7 %), die FREIEN WÄHLER in den ländlich geprägten Gebieten (knapp 4 %), die LINKE in den sozial belasteten Innenstadtrandgebieten (gut 8 %) und die FDP (ebenfalls knapp 4 %) in der Alt-/Innenstadt.
- Die CSU hat gegenüber 2008 v.a. in den GRÜNEN-Hochburgen starke Verluste von bis zu 7 %-Punkten erlitten, gleichzeitig aber in den SPD-Hochburgen um 4 %-Punkte zugelegt. In den eigenen Hochburgen erreicht die CSU einen Spitzenwert von knapp 50 % - und distanziert sich dort sehr deutlich von allen anderen Parteien. Die SPD kann in den CSU-Gebieten gut 2 %-Punkte dazu gewinnen und hätte als kleiner Gewinner im Vergleich zur Wahl 2008 hervorgehen können, hätte sie nicht in den eigenen Hochburgen knapp 2 %-Punkte verloren. Die GRÜNEN haben sich nach der Landtagswahl 2013 in allen Dominanzgebieten als drittstärkste Kraft in Nürnberg etabliert. Zählten die FW und die FDP bei der letzten Wahl noch zu den großen Gewinnern, so ist gerade die FDP deutlich abgefallen.

Landtagswahl am 15. September 2013

Wahlbeteiligung sowie Erst- und Zweitstimmen in Nürnberg und in den Stimmkreisen

	Stadt Nürnberg		501 Nürnberg-Nord		502 Nürnberg-Ost*		503 Nürnberg-Süd**		504 Nürnberg-West	
	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008
Stimmberechtigte in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Wahlbeteiligung in %	58,2	55,8	61,1	57,5	63,5	60,1	59,9	58,2	51,7	49,8
Briefwähler in %	33,8	23,0	36,2	24,2	36,3	26,1	33,1	21,2	30,9	20,7
Erststimmen in %										
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon für										
CSU	38,6	40,3	34,1	40,0	39,0	39,7	41,4	42,3	43,2	40,4
SPD	30,8	28,1	31,0	26,3	29,1	25,5	32,0	30,6	30,1	30,1
FREIE WÄHLER	4,0	5,5	4,9	7,3	4,1	5,4	4,7	5,0	3,2	4,9
GRÜNE	10,1	9,0	13,6	11,0	11,1	11,4	7,6	6,2	7,2	6,7
FDP	3,2	5,9	4,2	5,6	4,2	7,9	2,0	5,5	2,0	4,9
DIE LINKE	4,1	6,7	4,7	6,3	3,6	6,2	2,8	5,4	4,3	7,9
ÖDP	1,2	1,3	1,3	1,3	1,1	1,0	1,1	1,5	1,0	1,2
REP	0,9	1,3	0,7	0,9	0,7	1,1	1,1	1,8	0,9	1,3
NPD	1,3	1,8	1,0	1,2	0,9	1,3	1,4	1,8	1,7	2,6
BP	0,8	0,1	1,1	-	0,7	0,4	0,6	-	0,6	-
DIE FRANKEN	2,0	-	-	-	2,8	-	3,3	-	2,7	-
PIRATEN	3,0	-	3,3	-	2,8	-	2,2	-	3,1	-
Zweitstimmen in %										
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon für										
CSU	39,3	41,6	36,6	37,1	40,0	42,4	43,0	45,8	40,0	43,7
SPD	28,6	25,5	27,2	25,0	27,0	24,5	29,4	25,8	29,1	25,4
FREIE WÄHLER	3,7	5,1	3,9	4,0	4,3	6,0	4,3	5,8	3,5	5,8
GRÜNE	11,2	10,4	14,7	15,0	12,3	10,4	8,5	7,4	8,6	7,6
FDP	3,3	6,0	3,9	7,2	4,1	7,2	2,6	5,0	2,7	4,7
DIE LINKE	4,5	6,9	5,1	7,2	3,6	5,8	3,2	5,9	5,2	7,7
ÖDP	1,3	1,1	1,3	1,4	1,3	1,0	1,4	1,0	1,2	1,0
REP	0,8	1,2	0,7	1,1	0,7	1,0	0,9	1,2	1,0	1,3
NPD	1,3	1,7	1,0	1,4	1,0	1,2	1,4	1,7	1,8	2,2
BP	0,6	0,2	0,6	0,2	0,5	0,2	0,5	0,2	0,7	0,2
DIE FRANKEN	2,3	-	1,7	-	2,3	-	2,6	-	2,8	-
PIRATEN	3,1	-	3,4	-	2,9	-	2,2	-	3,5	-

Quelle: 2013 Schnellmeldung, 2008 endgültiges Ergebnis

* 502 einschl. Feucht, Rückersdorf und Schwaig ** 503 einschl. Schwabach

Überregionale Ergebnisse

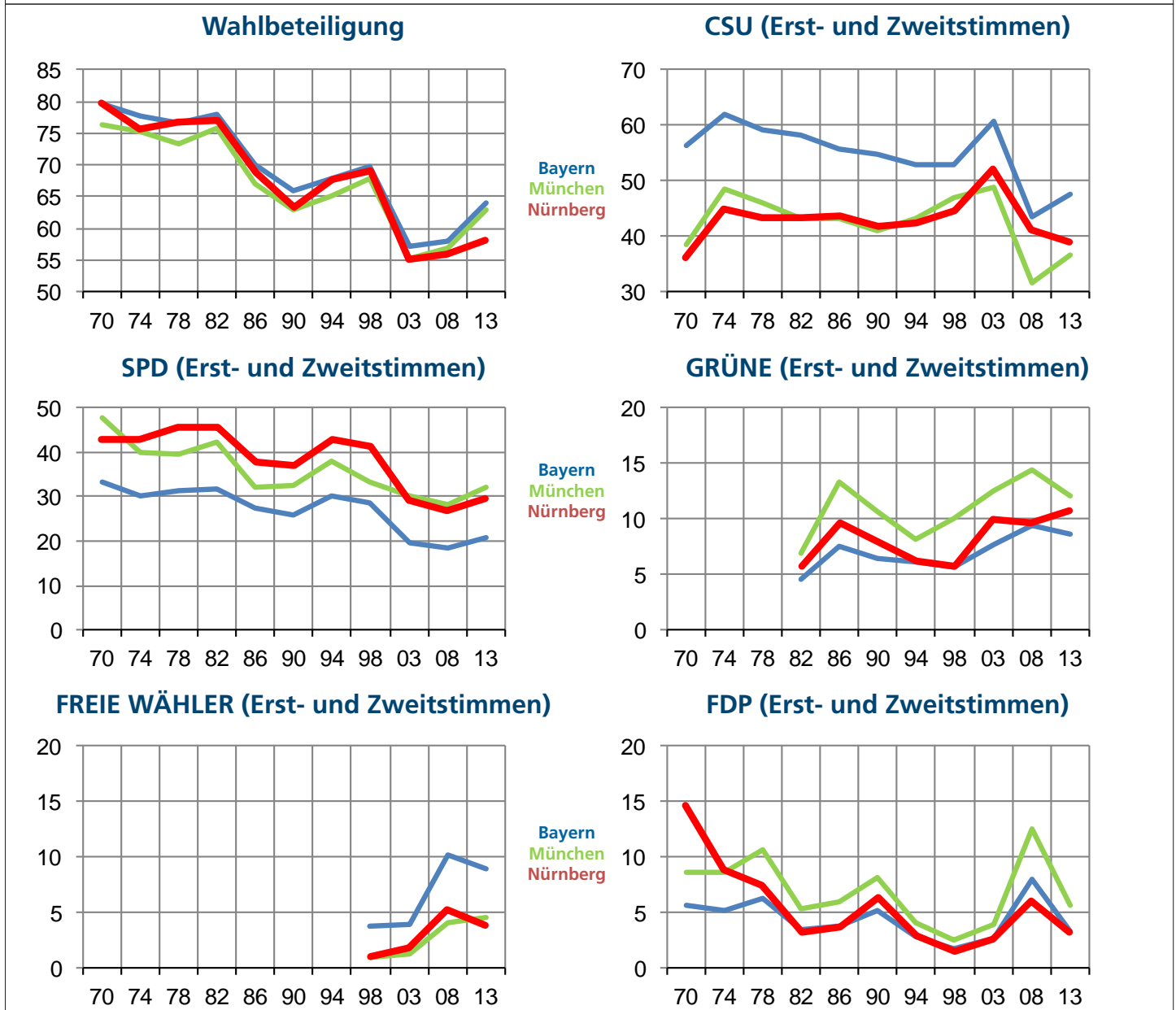
Hauptgewinner dieser Wahl ist die CSU, sie hat in Bayern ihre bei der Landtagswahl 2008 erlittenen Verluste zum Teil wieder wettmachen können. Auch wenn sie von dem Spitzenergebnis von 2003 (60,7 %) weit entfernt ist, reicht ihr ein Stimmenanteil von 47,7 % für die absolute Mehrheit im Landtag. Unter den bayerischen Großstädten fällt der Zugewinn der CSU mit einem Plus von 10 %-Punkten am höchsten in der Stadt Ingolstadt aus, der Heimatstadt des Spitzenkandidaten Seehofer, gefolgt von München (+4,9), Regensburg (+3,1) und Augsburg (+0,7).

Auch die SPD kann bayernweit Stimmenanteile hinzugewinnen, die besonders in den Städten überdurchschnittlich groß ausfallen. Das mit 32,2 % im Städtevergleich beste Ergebnis und gleichzeitig den höchsten Punktegewinn (+4,0) erzielt die SPD in München, der Heimatstadt des SPD-Spitzenkandidaten Ude, gefolgt von Nürnberg und Fürth mit einem Stimmenanteil von jeweils 29,7 %. Hauptverlierer bei der Landtagswahl 2013 in Bayern ist die FDP, die von 8 auf 3,3 % abrutscht. Der bisherige Koalitionspartner der CSU wird somit nicht mehr im neuen Landtag vertreten sein. Auch die FREIEN WÄHLER und die GRÜNEN müssen bayernweit Stimmeneinbußen hinnehmen, sind aber mit Anteilen von 8,6 (GRÜNE) bzw. 9 % (FREIE WÄHLER) wieder im Landtag vertreten.

Die GRÜNEN erzielen ihre besten Ergebnisse erneut in Würzburg, München und Erlangen, die Freien Wähler in Regensburg und Ingolstadt. Die LINKEN erzielen ihre besten Großstadt-Ergebnisse in Fürth und

Landtagswahl am 15. September 2013

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Landtagswahlen seit 1970 im überörtlichen Vergleich in Bayern, München und Nürnberg



Quelle: 2013 Schnellmeldung, 1970-2008 endgültige Ergebnisse

Landtagswahl am 15. September 2013

Überregionaler Vergleich: Wahlbeteiligung und Gesamtstimmenanteile in ausgewählten Städten

	Wahlbeteiligung		CSU		SPD		FREIE WÄHLER		GRÜNE		FDP		DIE LINKE	
	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008
Bayern	63,9	57,9	47,7	43,4	20,6	18,6	9,0	10,2	8,6	9,4	3,3	8,0	2,1	4,4
München	62,9	57,0	36,6	31,7	32,2	28,2	4,6	4,1	12,1	14,4	5,6	12,6	2,3	5,2
Nürnberg	58,2	55,8	38,9	41,0	29,7	26,8	3,8	5,3	10,7	9,7	3,2	6,0	4,3	6,8
Augsburg	55,2	49,7	40,9	40,2	25,9	25,7	5,7	4,3	11,6	10,8	3,6	7,4	3,9	5,6
Regensburg	61,3	54,8	42,3	39,2	22,1	20,4	9,8	9,2	11,3	10,6	3,0	7,8	2,6	5,4
Würzburg	60,3	52,2	41,1	41,5	23,8	20,3	4,8	4,9	15,8	15,0	3,7	8,2	2,4	5,6
Fürth	57,6	52,6	36,8	37,3	29,7	26,5	4,3	7,3	11,1	10,3	3,1	6,7	4,9	7,5
Erlangen	67,2	62,2	39,0	40,0	25,1	23,9	5,9	5,3	14,8	13,5	4,2	8,6	3,4	5,5
Ingolstadt	55,9	49,1	49,9	39,9	20,3	19,7	7,6	11,5	7,6	8,4	3,2	8,2	3,1	5,4
Schwabach	63,7	58,5	43,0	44,9	27,5	26,3	5,7	6,3	10,5	8,2	2,8	6,1	2,5	4,7

Quelle: 2013 Schnellmeldung, 2008 endgültiges Ergebnis

Nürnberg, kommen aber mit einem bayernweiten Anteil von nur 2,1 % nicht in den Landtag. Die erstmals bei einer Landtagswahl angetretenen PIRATEN (2 %) bleiben bayernweit ebenfalls deutlich unter der 5 %-Hürde.

Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

347 361 Nürnberger und Nürnbergerinnen waren bei der Landtagswahl 2013 stimmberechtigt; dies entspricht einem leichten Zuwachs von gut 5 000 Personen gegenüber 2008. Innerhalb der Altersgruppen kam es teilweise zu deutlichen Verschiebungen. Am stärksten gewachsen ist die Gruppe der jungen Wahlberechtigten von 25 bis unter 35 Jahren (+ 6 305 gegenüber 2008) sowie die Gruppe von 45 bis unter 60 Jahren (+ 6 772 gegenüber 2008). Für die mittlere Altersgruppe von 35 bis unter 45 Jahren ist noch stärker als 2008 ein massiver Rückgang von 9 016 Wahlberechtigten festzustellen. Die starke Zunahme der Wahlberechtigten geht zum wiederholten Mal auf die gestiegene Zahl der wahlberechtigten Männer (+ 4 171) zurück, während der Anstieg bei den wahlberechtigten Frauen eher gering ausfällt (+ 846).

Die Wahlbeteiligung ist bei der Landtagswahl 2013 in Nürnberg um 2,4 %-Punkte auf 58,2 % gestiegen. In elf repräsentativ für die Urnenwahl ausgewählten Stimmbezirken wurden markierte kleine Stimmzettel an die Wählerinnen und Wähler ausgegeben, die eine Auswertung der Wahlberechtigten bzw. der Wahlentscheidung nach Altersgruppen und Geschlecht ermöglichen. Das Wahlgeheimnis bleibt dabei selbstverständlich gewahrt. Bei der Interpretation dieser Ergebnisse ist allerdings zu berücksichtigen, dass

Landtagswahl am 15. September 2013

Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

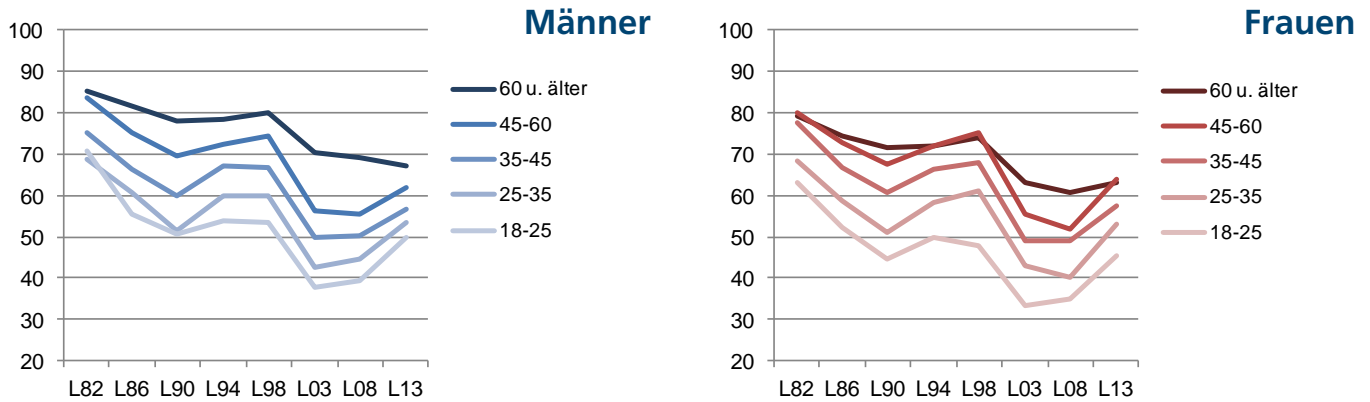
Alter von ... bis unter ... Jahre	insgesamt			Männer			Frauen		
	2013	Veränderung zu		2013	Veränderung zu		2013	Veränderung zu	
		LTW 2008	BTW 2009		LTW 2008	BTW 2009		LTW 2008	BTW 2009
Wahlberechtigte ¹									
18 - 25	31 343	282	-532	15 182	442	700	16 161	-160	-486
25 - 35	59 095	6 305	3 984	29 450	3 257	5 325	29 645	3 048	2 024
35 - 45	49 326	-9 016	-7 028	25 335	-5 041	-7 739	23 991	-3 975	-3 084
45 - 60	89 364	6 772	5 109	45 013	4 371	6 922	44 351	2 401	1 779
60 u.m.	118 233	674	611	49 690	1 142	1 997	68 543	-468	-228
zusammen ³⁾	347 361	5 017	2 144	164 670	4 171	7 205	182 691	846	5
Wahlbeteiligung ²									
18 - 25	47,5	10,6	-14,3	49,8	10,6	-13,1	45,3	10,5	-15,6
25 - 35	53,2	10,7	-12,9	53,4	8,8	-13,8	53,1	12,8	-11,9
35 - 45	57,1	7,5	-12,6	56,8	6,6	-12,4	57,5	8,6	-12,8
45 - 60	62,9	9,2	-10,2	61,8	6,2	-10,7	64,0	12,2	-9,7
60 u.m.	64,8	0,6	-9,5	67,2	-1,9	-10,8	63,0	2,3	-8,8
zusammen	59,3	6,7	-11,4	59,6	5,0	-12,0	59,0	8,1	-10,9

Quelle: ¹⁾ Wählerlistenabschluss, ²⁾ Repräsentativ-Stimmbezirke, ³⁾ inkl. der Fälle nach § 22 LWO

nur die Erststimmen (Direktkandidat Landtagswahl) ausgewertet wurden und dass aufgrund der geringen Wahlbeteiligung in den jüngeren Altersgruppen die Zahl der auswertbaren Stimmzettel bei den kleineren Parteien zum Teil relativ gering war. Trotz der stark gestiegenen Briefwahl (siehe S. 13) können v.a. wieder mehr junge Wähler bei der Urnenwahl verzeichnet werden: Knapp 50 % der Männer und 45 % der Frauen in der Altersgruppe 18 bis unter 25 Jahren haben ihre Stimme abgegeben; das sind über 10 %-Punkte mehr als bei der Wahl 2008. Bei den Frauen ist darüber hinaus auch die Wahlbeteiligung in der Altersgrup-

Landtagswahl am 15. September 2013

Entwicklung der Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht bei Landtagswahlen seit 1982



Quelle: Repräsentativ-Stimmbezirke

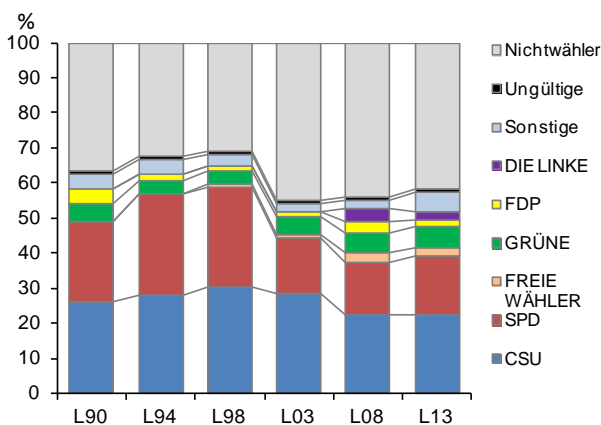
pe der 25 bis unter 35-Jährigen sowie der 45 bis unter 60-Jährigen um mehr als 12 %-Punkte auf 53 bzw. 64 % gestiegen. Bei den Männern ist nur in der Altersgruppe der über 60-Jährigen ein leichter Rückgang der Wahlbeteiligung um 2 %-Punkte zu registrieren. Bei den Frauen sind die 45 bis unter 60-Jährigen die eifrigsten Wählerinnen, während bei den Männern diese Position nach wie vor die über 60-Jährigen mit 67 % einnehmen. Über alle Altersgruppen und Geschlechtergrenzen hinweg beträgt die Wahlbeteiligung in den elf Auswahlbezirken knapp 60 %.

Wählermobilisierung

Um Anhaltspunkte zu gewinnen, wie sehr die Parteien ihre potenziellen Wählerinnen und Wähler mobilisieren konnten, wurden für die folgenden Grafiken für die Landtagswahlen seit 1990 die Stimmenergebnisse der Parteien an der Zahl aller Wahlberechtigten gemessen. Dabei wird deutlich, dass nicht nur der Anteil, sondern auch die absolute Zahl der Nichtwählerinnen und Nichtwähler gegenüber den letzten beiden Landtagswahlen gesunken ist, die Parteien insgesamt mehr Wählerinnen und Wähler zur Wahlbeteiligung überzeugen konnten. Auch wenn sie bei weitem nicht mehr die Stimmzahlen der Landtagswahlen der 1990er Jahre erreicht, hat die SPD einen deutlichen Anteil an diesen Wählerzuwächsen, aber auch die „Sonstigen“, hinter deren auch zahlenmäßigem Anwachsen sich die Erfolge von PIRATEN, FRANKEN und - in geringerem Umfang - Bayernpartei verbergen.

Landtagswahl am 15. September 2013

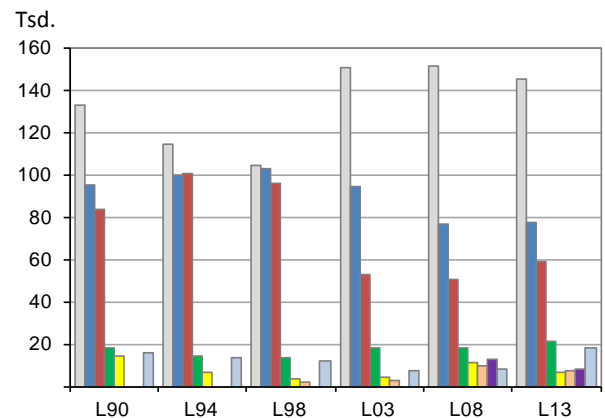
Stimmenanteile bezogen auf alle Wahlberechtigten in Prozent seit 1990



Quelle: 2013 Schnellmeldung, 1990-2009 endgültige Ergebnisse

Landtagswahl am 15. September 2013

Wähler und Nichtwähler seit 1990



Wenn man die letzten beiden Landtags- und die letzten beiden Bundestagswahlen betrachtet, kann man die Zahl der Wählerinnen und Wähler herausfinden, die die Parteien bei diesen Wahlen maximal für sich gewinnen konnten. Zieht man diese Zahlen als Potenzial der Parteien heran, das die Parteien ja schon einmal für sich gewinnen konnten, hat die CSU bei dieser Landtagswahl mit 81 % am stärksten mobilisieren können, die SPD und die Grünen dagegen mit 68 bzw. 69 % doch erheblich weniger. Wenn man die hohe Stimmenzahl für die FDP bei der Bundestagswahl 2009 als Stimmenpotenzial für sie ansehen würde, hätte sie gerade mal 21 % ihres Potenzials für diese Landtagswahl mobilisieren können.

Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht

Analysiert man die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik nach dem Wahlverhalten, so zeigen sich einige interessante Veränderungen aber auch Bestätigungen gegenüber der letzten Landtagswahl. Bereits 2008 konnte die SPD der CSU bei den jungen Männern und Frauen unter 25 Jahren Stimmenanteile abtrotzen - dieses Abstimmungsmuster ist auch 2013 zu erkennen. Nach wie vor wird die **CSU** von den älteren Wählergruppen unterstützt, wobei v.a. Männer und Frauen über 60 Jahre sich deutlich zu Gunsten der CSU entscheiden (Frauen mit knapp 52 %). Sehr deutlich ist hingegen die „Erosion“ der Stimmenanteile junger Wählerinnen bei der CSU - nur noch etwa 20 % der Frauen dieser Altersgruppe wählen die CSU. Leicht gewonnen hat die CSU hingegen bei den Männern zwischen 35 und 45 Jahren und den Frauen zwischen 25 und 35 Jahren.

Die **SPD** hat entgegen des bisherigen Wahlverhaltens bei den älteren Wählergruppen Zuwächse: Die über 60-Jährigen Männer stellen mit 36 % sogar die stärkste Unterstützergemeinschaft der SPD. Verloren hat die SPD hingegen leicht bei den Frauen unter 35 Jahre, auch wenn die Sozialdemokraten diese Wählergruppe offenbar immer noch stärker ansprechen als die CSU.

Für die **GRÜNEN** haben sich gegenüber der letzten Landtagswahl nur geringe Veränderungen ergeben: Das Wahlverhalten der Männer ist nahezu deckungsgleich mit 2008, während bei den Frauen durchaus beachtliche Stimmenzuwächse erfolgen. Bei den jungen Frauen der Altersgruppe 18 bis unter 25 Jahre und den 45 bis unter 60-Jährigen können die GRÜNEN ein Plus von etwa 4 %-Punkten verbuchen.

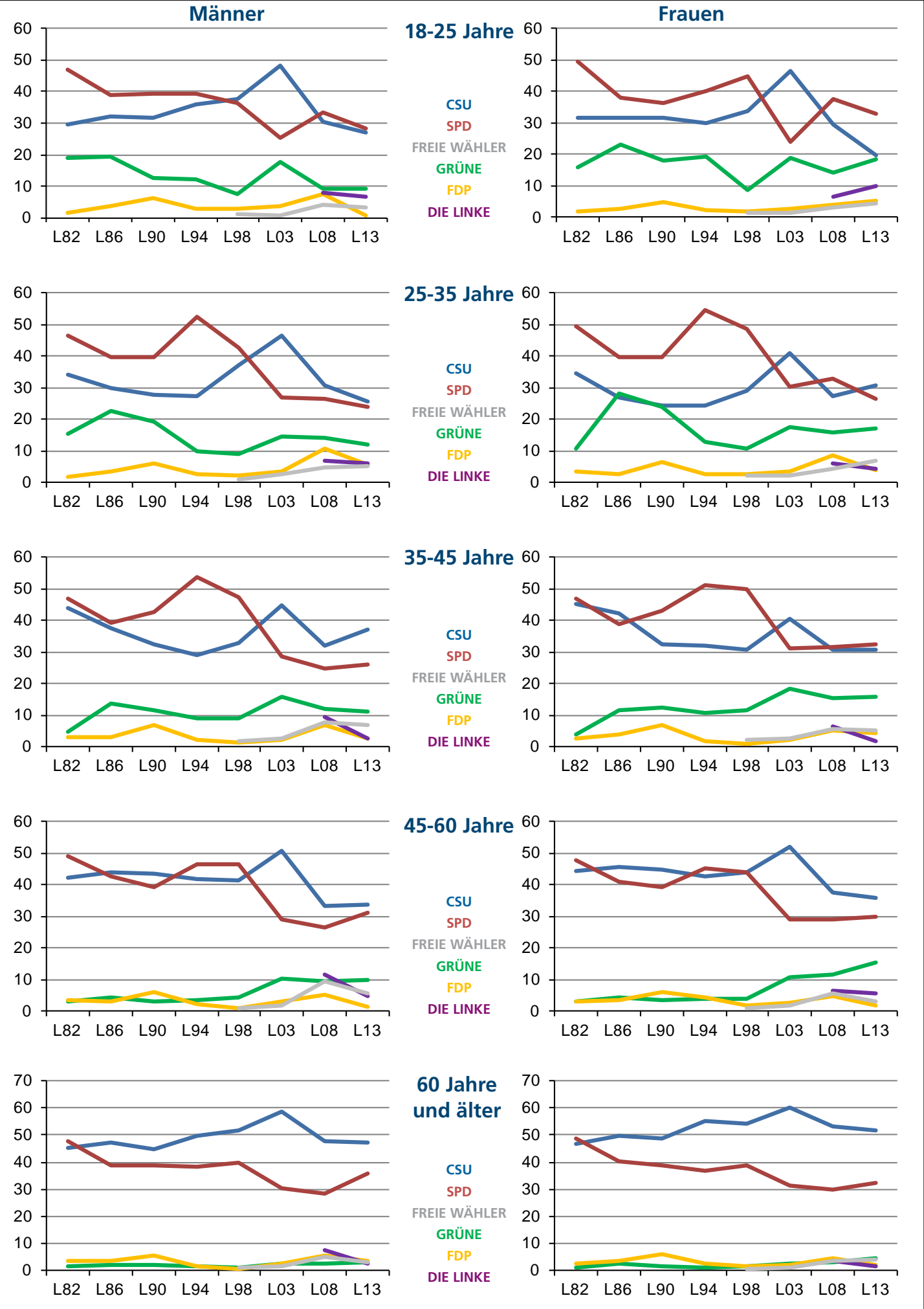
Die Gewinner der Wahl 2008 waren die kleinen Parteien. Es mag der Eindruck entstehen, als ob die großen Drei in der Gunst der Wähler wieder gestiegen sind und dafür die Kleinen außer Acht lassen. Die **FREIEN WÄHLER** können ihre Stimmenanteile lediglich bei den Frauen unter 35 Jahre erkennbar erhöhen, während sie von den über 45-jährigen Männern gemieden werden. Die **FDP** hat mit Ausnahme der Frauen unter 25 Jahren nirgend so richtig punkten können, ebenso wenig **DIE LINKE**.

Landtagswahl am 15. September 2013																		
Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht in Nürnberg																		
Prozentanteile der Wähler an den Wählern im nebenstehenden Alter von ... bis unter ... Jahre (LTW: Erststimmen; BTW: Zweitstimmen)																		
	CSU			SPD			FREIE WÄHLER			GRÜNE			FDP			DIE LINKE		
	LTW 2013	LTW 2008	BTW 2009	LTW 2013	LTW 2008	BTW 2009	LTW 2013	LTW 2008	BTW 2009	LTW 2013	LTW 2008	BTW 2009	LTW 2013	LTW 2008	BTW 2009	LTW 2013	LTW 2008	BTW 2009
Männer ¹⁾																		
18-25	27,0	30,3	21,8	28,2	33,5	17,1	3,1	4,3	-	9,2	9,3	14,7	0,6	7,5	15,1	6,7	8,0	9,5
25-35	25,7	30,9	25,7	23,9	26,3	12,8	5,0	4,9	-	12,1	13,9	14,2	5,6	10,5	20,8	6,2	6,7	9,0
35-45	36,9	31,8	22,8	25,9	24,7	19,6	6,9	7,8	-	11,3	12,0	18,0	2,5	6,9	15,7	2,8	9,5	11,7
45-60	33,5	33,1	23,3	31,1	26,4	24,4	5,7	9,6	-	10,0	9,4	15,2	1,2	5,1	13,0	4,8	11,4	15,1
60 u.m.	47,1	47,6	38,6	35,9	28,5	28,7	2,8	5,2	-	3,0	2,3	6,1	3,3	5,5	12,2	2,5	7,3	7,9
zusammen	36,3	37,7	28,4	30,3	27,3	22,3	4,7	6,7	-	8,3	7,9	12,6	2,8	6,5	14,7	4,2	8,7	10,7
Frauen ¹⁾																		
18-25	19,8	29,5	24,6	32,8	37,4	17,0	4,6	3,1	-	18,3	14,0	23,6	5,3	4,1	12,2	9,9	6,6	8,6
25-35	30,6	27,3	28,4	26,6	33,0	15,9	6,7	4,5	-	17,2	15,9	20,7	4,0	8,7	16,4	4,4	5,9	6,9
35-45	30,6	30,6	26,5	32,3	31,4	19,3	5,2	5,5	-	15,6	15,5	21,4	4,5	5,1	12,2	1,7	6,5	10,6
45-60	35,9	37,5	27,8	29,8	29,2	24,5	3,2	5,5	-	15,2	11,6	18,8	1,7	4,9	10,8	5,7	6,6	11,5
60 u.m.	51,8	53,3	45,0	32,3	29,9	29,9	3,9	3,3	-	4,4	3,0	5,5	2,2	4,7	9,7	1,7	3,3	4,1
zusammen	39,1	41,7	34,1	30,8	30,8	23,9	4,4	4,3	-	11,8	9,1	14,7	2,9	5,2	11,5	3,7	5,1	7,6
Männer und Frauen ¹⁾																		
zusammen	37,7	39,7	31,4	30,6	29,1	23,1	4,5	5,5	-	10,1	8,5	13,7	2,8	5,9	13,1	4,0	6,8	9,1
Gesamtstadtergebnis zum Vergleich ²⁾																		
Urnenwahl	38,6	39,6	30,8	30,4	28,5	24,6	3,6	5,5	-	10,3	9,0	12,6	3,0	5,8	12,2	4,7	7,1	10,2
insgesamt *	38,9	40,3	31,8	29,7	28,1	23,6	3,8	5,5	-	10,7	9,0	13,0	3,2	5,9	12,8	4,3	6,7	9,5

Quelle: ¹⁾ Repräsentativ-Stimmbezirke; ²⁾ 2013 Schnellmeldung, 2009 & 2008 endgültige Ergebnisse

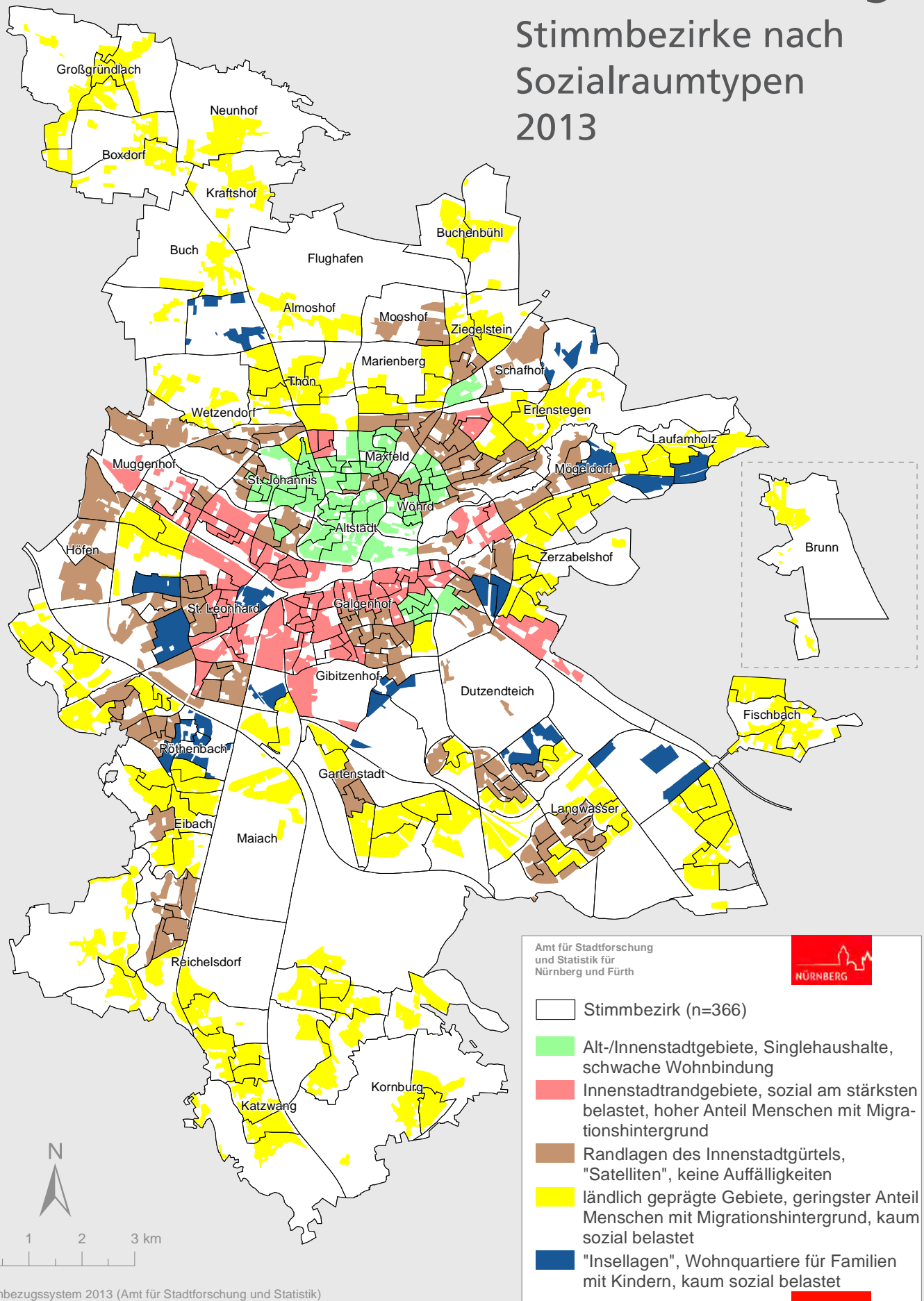
* einschl. Briefwähler

Das Abstimmungsverhalten der Wähler nach Alter und Geschlecht 1982 bis 2013



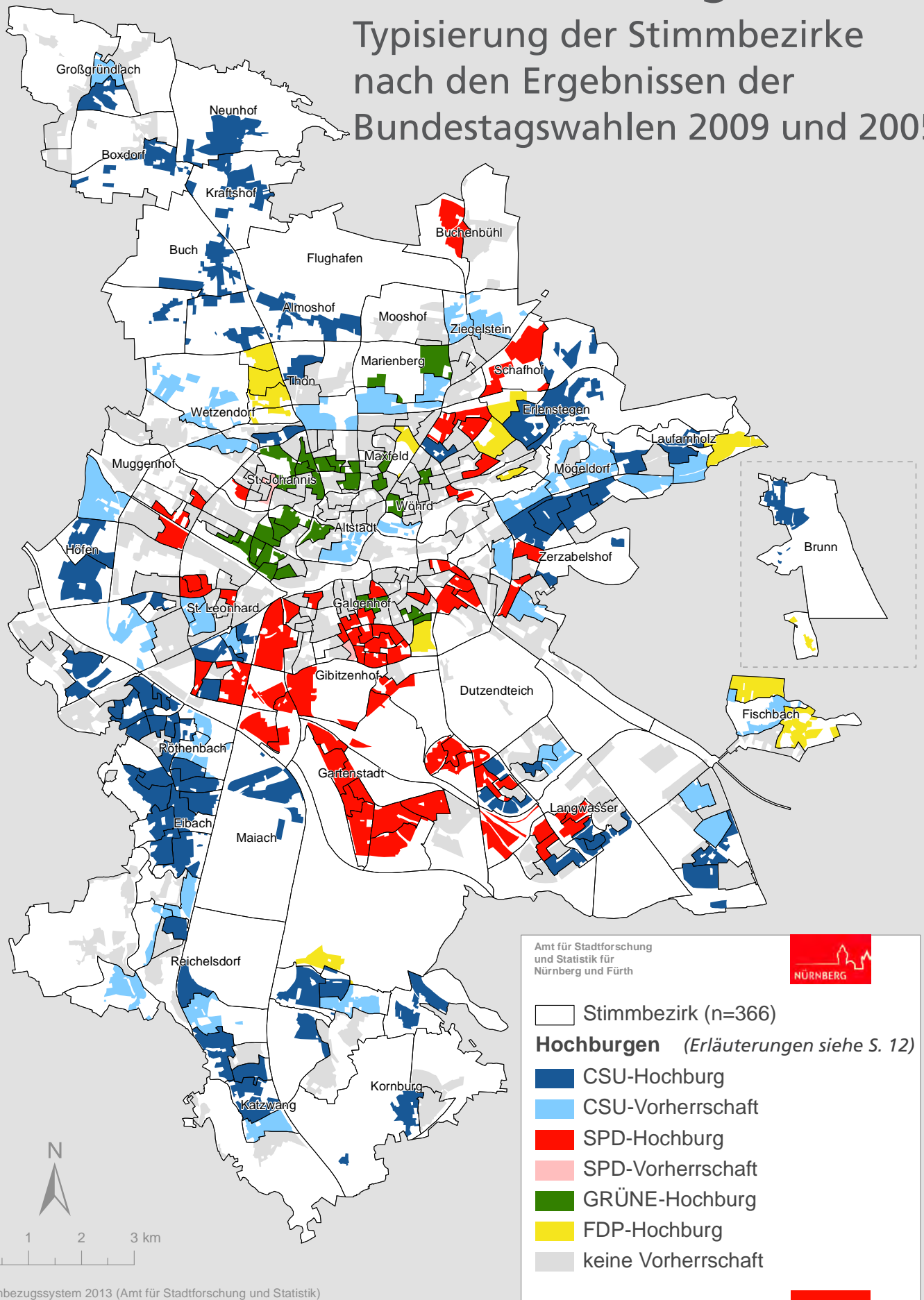
Stadt Nürnberg

Stimmbezirke nach Sozialraumtypen 2013



Stadt Nürnberg

Typisierung der Stimmbezirke
nach den Ergebnissen der
Bundestagswahlen 2009 und 2005



Wahlverhalten und Sozialstruktur

Es ist bekannt, dass es je nach dem soziostrukturellem Hintergrund einer Wählergruppe zu unterschiedlichen Wahlentscheidungen kommt. Bei den Analysen der vergangenen Wahlen hat sich gezeigt, dass Herkunft und soziale Prägung das Wahlverhalten merklich beeinflussen. Auch bei der jetzigen Wahl werden die Ergebnisse nach fünf Stimmbezirkstypen analysiert, deren Bevölkerungs-, Wohn- und Lebensverhältnisse sich deutlich unterscheiden. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Gesamtstimmenergebnisse der Parteien in den 366 Urnenwahlbezirken. Die Karte auf S. 9 zeigt die räumliche Verteilung der sozialen Stimmbezirkstypen im Stadtgebiet.

Mit Ausnahme der klassischen CSU-Gebiete muss die **CSU** in allen Stimmbezirkstypen leichte Verluste von bis zu 4 %-Punkten gegenüber 2008 hinnehmen. Die besten Resultate erzielt die CSU auch bei dieser Wahl nicht in der Innenstadt, sondern in den Randlagen und v.a. in den ländlich geprägten Gebieten Nürnbergs (traditionell auch Hochburgen der CSU). In den Gebieten, in denen die CSU schwächelt, erreicht die **SPD** wiederum ihre stärksten Resultate: In der Alt-/Innenstadt sowie in den sozial am stärksten belasteten Innenstadtrandgebieten und deren Randlagen kann die SPD etwa ein Drittel der Zweitstimmen für sich gewinnen. Auch wenn es nicht für die stärkste Kraft in Nürnberg gereicht hat, so ist es für die SPD durchaus ein Erfolg, auf allen soziostrukturellen Ebenen bis zu 4 %-Punkte gegenüber der letzten Wahl gewonnen zu haben. Die CSU hat ihren Status als stärkste Kraft in allen Stimmbezirkstypen hingegen verloren.

Landtagswahl am 15. September 2013

Das Wahlverhalten in sozialen Stimmbezirkstypen - ohne Briefwahl - in % bzw. %-Punkten

Wahlbeteiligung ¹ und Stimmenanteile ²	Nürnberg insg.	darunter in den Stimmbezirkstypen *, geprägt durch ...				
		verdichtete Bebauung		höherer Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern		Insellagen in gemischter Bebauung
		Singlehaushalte, schwache Wohnbindung	Menschen mit Migrationshintergrund, sozial belastet	ältere Kleinhaushalte, ausgeglichene Struktur	junge Mehrpersonenhaushalte, starke Wohnbindung, kaum sozial belastet	junge Familien, Menschen mit Migrationshintergrund, kaum sozial belastet
		Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5
Landtagswahl 2013						
Wahlbeteiligung	58,2	60,3	44,8	55	67,3	57
CSU	38,9	30	30,6	38,5	44,5	42,1
SPD	29,7	32	32,7	31,1	28,8	28,1
FREIE WÄHLER	3,8	3,6	3,1	3,6	3,9	3,6
GRÜNE	10,7	15,7	11,1	8,8	9	10,3
FDP	3,2	3,7	2,2	2,7	3,2	2,8
DIE LINKE	4,3	5,7	8,3	5,1	2,8	4,2
Sonstige	9,2	9,4	11,9	10,3	7,9	8,9
Differenz Landtagswahl 2013 - 2008						
Wahlbeteiligung	2,4	5,4	0,7	14,7	13,4	-9,2
CSU	-2,1	-2,3	-4	6,3	2,6	-2,3
SPD	2,9	3,7	3,4	3,2	1	2,4
FREIE WÄHLER	-1,5	-1,8	-1,9	-1,1	-1,2	-1,8
GRÜNE	1	0,4	1	-3,6	1,7	1,1
FDP	-2,8	-3,4	-2,9	-2	-2	-3,3
DIE LINKE	-2,5	-2,3	-2,2	-7,1	-4,6	-0,9
Sonstige	4,7	5,8	6,6	4,3	2,8	4,8
Differenz Landtagswahl 2013 - Bundestagswahl 2009						
Wahlbeteiligung	-9	-9,1	-10,4	-9,8	-7,3	-10
CSU	7,3	4,7	5,5	7,7	9,1	10,4
SPD	5,9	8,7	7,6	5,7	4,5	3,3
FREIE WÄHLER	3,8	3,6	3,1	3,6	3,9	3,6
GRÜNE	-2,3	-2,4	-2,1	-2,5	-2,2	-1,5
FDP	-9,4	-9,4	-8,1	-8,5	-10,3	-9
DIE LINKE	-5,3	-4,6	-6	-6,5	-4,6	-5,3
Sonstige	-0,2	-0,5	-0,1	0,5	-0,3	-1,5

Quelle: 2013 Schnellmeldung, 2008 & 2009 endgültige Ergebnisse; ¹⁾ einschl. Briefwähler, ²⁾ ohne Briefwähler

*) Erläuterungen der Stimmbezirkstypen:

- Typ 1:** Alt-/Innenstadtgebiete, Singlehaushalte, schwache Wohnbindung
- Typ 2:** Innenstadtrandgebiete, sozial am stärksten belastet
- Typ 3:** Randlagen des Innenstadtgürtels, „Satelliten“, keine Auffälligkeiten
- Typ 4:** ländlich geprägte Gebiete, geringster Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund, kaum sozial belastet
- Typ 5:** Wohnquartiere für Familien mit Kindern, kaum sozial belastet

Die **GRÜNEN** können mit Ausnahme der Randlagen des Innenstadtgürtels mit ihrer ausgeglichenen Struktur in allen Stimmbezirkstypen leichte Gewinne einfahren und haben v.a. wieder in der Alt-/Innenstadt, aber auch in den sozial belasteten Innenstadtrandgebieten ihre besten Ergebnisse.

Zu den Verlierern der Landtagswahl in Nürnberg zählen hingegen **DIE LINKE** (mit großen Verlusten in den ländlichen Gebieten) sowie die **FREIEN WÄHLER** (bis zu 2 %-Punkte) und die **FDP** (bis zu 3,5%-Punkte). Keine der genannten Parteien konnte in den verschiedenen sozialen Stimmbezirkstypen Stimmenanteile gewinnen. Gleichwohl schneiden die FREIEN WÄHLER erwartungsgemäß in den ländlich geprägten Gebieten mit knapp 4 %, DIE LINKE mit gut 8 % in den sozial belasteten Innenstadtrandgebieten und die FDP mit etwas weniger als 4 % in der Alt-/Innenstadt am stärksten ab.

Wahlverhalten in den Hochburgen der Parteien

Bei sich wandelnden politischen Konstellationen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene ist das Wahlverhalten in den sog. „Hochburgen“ der Parteien – neben der Betrachtung sozioökonomischer Faktoren – ein weiterer interessanter Aspekt. Um das Abschneiden der Parteien in ihren jeweiligen Hochburgen zu analysieren, wurden wie bei den Wahlen zuvor die Zweitstimmenergebnisse der letzten beiden Bundestagswahlen 2009 und 2005 als Referenz herangezogen, um Stimmbezirke auszuwählen, in denen eindeutig eine Partei präferiert wurde bzw. in denen die Abstände zu konkurrierenden Parteien groß genug sind um von Hochburgen oder Vorherrschaften zu sprechen. Die Verteilung der daraus resultierenden sechs innerstädtischen Hochburgen geht aus der Karte auf S.10 hervor, die genaue Definition findet sich in der Fußnote auf dieser Seite.

Landtagswahl am 15. September 2013							
Das Wahlverhalten in ausgewählten Stimmbezirkstypen („Hochburgen“) - ohne Briefwahl - in % bzw. %-Punkten							
Wahlbeteiligung ¹ und Stimmenanteile ²	Nürnberg insg.	darunter in den Stimmbezirkstypen *					
		CSU - Hochburgen	CSU - Vorherrschaft	SPD - Hochburgen	SPD - Vorherrschaft	GRÜNE - Hochburgen	FDP - Hochburgen
Landtagswahl 2013							
Wahlbeteiligung	58,2	62	63	52,6	50,5	61,4	71,2
CSU	38,9	49,5	44,2	32,9	26,9	23,8	43,6
SPD	29,7	25,3	26,8	37,7	36,2	32,9	25
FREIE WÄHLER	3,8	3,5	4,2	3,2	2,8	3,7	4,5
GRÜNE	10,7	7,4	10,3	7	12	20	12
FDP	3,2	3,3	3,4	1,7	2	3,4	5,7
DIE LINKE	4,3	2,9	3,1	5,7	7,3	7,4	2,7
Sonstige	9,2	8,1	8,1	11,9	12,7	8,9	6,5
Differenz Landtagswahl 2013 - Landtagswahl 2008							
Wahlbeteiligung	2,4	1,4	4,3	0	4,4	5,6	7,3
CSU	-2,1	0,7	-1	4	-5,8	-6,9	-1,6
SPD	2,9	2	1,3	-1,9	4,3	5,1	0,7
FREIE WÄHLER	-1,5	-1,5	-0,8	-1,6	-2,3	-1,5	-1,2
GRÜNE	1	0,2	1,9	0,1	1,9	3	2,9
FDP	-2,8	-3	-2	-1,9	-3,4	-3,1	-1,4
DIE LINKE	-2,5	-2,3	-3	-4	-2,3	-1,6	-2,3
Sonstige	4,7	3,8	3,7	5,4	7,6	5,1	2,8
Differenz Landtagswahl 2013 - Bundestagswahl 2009							
Wahlbeteiligung	-9	-8,2	-8,4	-9,8	-10,4	-7,8	-6,5
CSU	7,3	9,6	9	6,5	6,2	2,2	10,7
SPD	5,9	3,2	4,4	6,7	10,8	10,6	4,5
FREIE WÄHLER	3,8	3,5	4,2	3,2	2,8	3,7	4,5
GRÜNE	-2,3	-1,7	-2	-2,7	-5,8	-2,1	-2,2
FDP	-9,4	-9,7	-10	-7,4	-7,1	-8,6	-13,5
DIE LINKE	-5,3	-5	-4,9	-6,9	-6,3	-4,9	-3,4
Sonstige	-0,2	0,1	-0,6	0,7	-0,7	-0,7	-0,7

Quelle: 2013 Schnellmeldung, 2008 & 2009 endgültige Ergebnisse; ¹⁾ einschl. Briefwähler, ²⁾ ohne Briefwähler

*) Erläuterungen der Stimmbezirkstypen:

Typ 1: CSU-Hochburgen: CSU > = 42 % oder: CSU > = 40 % und SPD < 34 %

Typ 2: CSU-Vorherrschaft: CSU-Vorsprung > = 9 %-Punkte, wenn nicht Typ 1 oder 5 oder 6

Typ 3: SPD-Hochburgen: SPD > = 36 % oder: SPD > = 34 % und CSU < 40 %

Typ 4: SPD-Vorherrschaft: SPD-Vorsprung > = 9 %-Punkte, wenn nicht Typ 3 oder 5 oder 6

Typ 5: GRÜNE-Hochburgen: GRÜNE > = 18 % und mehr als FDP, wenn nicht Typ 1 oder 3

Typ 6: FDP-Hochburgen: FDP > = 14 % und mehr als GRÜNE oder Abstand zu GRÜNE geringer als -1,4 %, wenn nicht Typ 1 oder 3

Die Grenzwerte ergeben sich aus der Analyse der Wahlergebnisse (nur Zweitstimme) der Bundestagswahlen 2009 und 2005.

Der Begriff „Hochburg“ drückt eine langfristige enge Parteibindung aus, während der Begriff „Vorherrschaft“ (nur CSU und SPD) eine etwas geringer ausgeprägte Kohäsion mit einer Partei beschreibt.

Die **CSU** weist in den eigenen Dominanzgebieten sowie den FDP-Hochburgen die größten Stimmenanteile auf (> 40 %). Die CSU hat gegenüber 2008 v.a. in den GRÜNEN-Hochburgen starke Verluste von bis zu 7 %-Punkte erlitten, gleichzeitig aber in den SPD-Hochburgen um 4 %-Punkte zugelegt. In den eigenen Hochburgen erreicht die CSU einen Spitzenwert von knapp 50 % - und distanziert sich dort sehr deutlich von allen anderen Parteien. Die **SPD** kann in den CSU-Gebieten gut 2 %-Punkte dazu gewinnen und hätte als kleiner Gewinner im Vergleich zur Wahl 2008 hervorgehen können, hätte sie nicht in den eigenen Hochburgen knapp 2 %-Punkte verloren. In den eigenen Gebieten erreicht die SPD aber dennoch ihre größten Stimmenanteile von knapp 38 %. Zugleich verlieren **DIE LINKEN** in den SPD-Gebieten am stärksten (4 %-Punkte) und verzeichnen bei dieser Landtagswahl generell in allen Dominanzgebieten Verluste.

Die Stimmenanteile der **GRÜNEN** sind parallel zu den eigenen Gebieten v.a. in den CSU-Gebieten leicht und in den FDP-Hochburgen etwas stärker gestiegen. Somit haben sich die GRÜNEN nach der Landtagswahl 2013 in allen Dominanzgebieten als drittstärkste Kraft in Nürnberg etabliert. Zählten die **FREIE WÄHLER** und die **FDP** bei der letzten Wahl noch zu den großen Gewinnern, so ist gerade die FDP deutlich abgefallen. Die Liberalen springen nur in ihren eigenen Gebieten über die 5 %-Hürde - gleichzeitig haben sie hier auch Verluste von 1,4 %-Punkten. Erfreulicherweise ist die Wahlbeteiligung gegenüber der letzten Landtagswahl in allen Gebieten wieder gestiegen oder zumindest nicht gesunken. Die geringste Wahlbeteiligung 2013 verzeichnen aber erneut die Stammgebiete der SPD, während die CSU- und v.a. die FDP-Hochburgen mit 60 bzw. über 70 % die größte Wahlbeteiligung aufweisen.

Stimmenanteile (%)	CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Urnenwähler	38,6	30,4	3,6	10,3	3,0	4,7	9,4
Briefwähler	39,6	28,4	4,3	11,5	3,8	3,6	9,0
insgesamt	38,9	29,7	3,8	10,7	3,2	4,3	9,2

Quelle: 2013 Schnellmeldung

Briefwahl

In der Stadt Nürnberg wurden für die Landtags- und Bezirkswahl 2013 75 548 Wahlscheine ausgegeben. Somit hat sich das Briefwählerpotenzial um 29 100 Personen gegenüber der letzten Wahl erhöht (+ 63 %). Dieses Potenzial wird bei der aktuellen Wahl zu 90,6 % ausgeschöpft, d.h. rund 68 500 Wählerinnen und Wähler (33,8 %) stimmten auch tatsächlich auf diesem Wege ab - exakt ein Drittel aller Wähler. Von der Briefwahl profitieren – wie bereits bei anderen Wahlen zuvor – die CSU und die GRÜNEN (die FDP nicht mehr in dem Maße wie noch 2008), während die Anhänger der SPD und der LINKEN eher die Urnenwahl bevorzugen.

Bezirksergebnisse

Auch wenn die **CSU** in den meisten Bezirken Stimmenanteile verloren hat, besitzt sie immer noch in 59 der 81 bewohnten Bezirken die Stimmenmehrheit. Die Verluste fallen mit -6,2 %-Punkten am größten im Bezirk Mooshof aus, gefolgt von den Bezirken Tullnau (-5,8%), Dianastraße (-5,7%) und Dutzendteich (-5,4%). Wie bereits 2008 erreicht die CSU in 5 Bezirken die absolute Mehrheit, nämlich in Buch (58,4 %), Almoshof (56,8 %), Röthenbach West (53,9 %) Neunhof (52,6 %) und Brunn (52,1%). Die **SPD** gewinnt nahezu flächendeckend. Die höchsten Zugewinne verbuchen die „Verlustbezirke“ der CSU Mooshof (+9,4) und Dianastraße (+9,1), sowie Buchenbühl (+8,4). Nur in wenigen Bezirken muss sie leichte Stimmenverluste hinnehmen, nennenswert war der Verlust allenfalls im Bezirk Dutzendteich (-4%),

Entgegen dem Landestrend können die **GRÜNEN** in den meisten Bezirken ihren Stimmenanteil gegenüber der letzten Landtagswahl verbessern. Den höchsten Gewinn verzeichnen sie in Altenfurt Nord und Laufamholz mit einem Plus von +3,7 Prozentpunkten. Einen herben Verlust müssen sie in Buchenbühl hinnehmen (-9,8). Hier haben sich die Grünen-Wähler nach der Diskussion um die geplante Flughafenbindung offenbar wieder der SPD zugewandt. Über 20 % der Stimmen erlangen die GRÜNEN wiederum in Gostenhof (22,2 %) und Himpfelshof (21,1 %).

Die **FDP** kann nur in den Bezirken Muggenhof, Almoshof und Erlenstegen geringfügig zulegen, in allen übrigen Bezirken verbucht sie Verluste von bis zu 5,1 %-Punkten. Etwas geringer sind die Verluste der **FREIEN WÄHLER**, die jedoch mit Neunhof, Mooshof und Langwasser Nordost ebenfalls nur in drei Bezirken Stimmenanteile hinzugewinnen. Die FDP hat jetzt in keinem Bezirk mehr als 5,9% und die FREIEN WÄHLER in keinem Bezirk mehr als 9,7% der Stimmen.

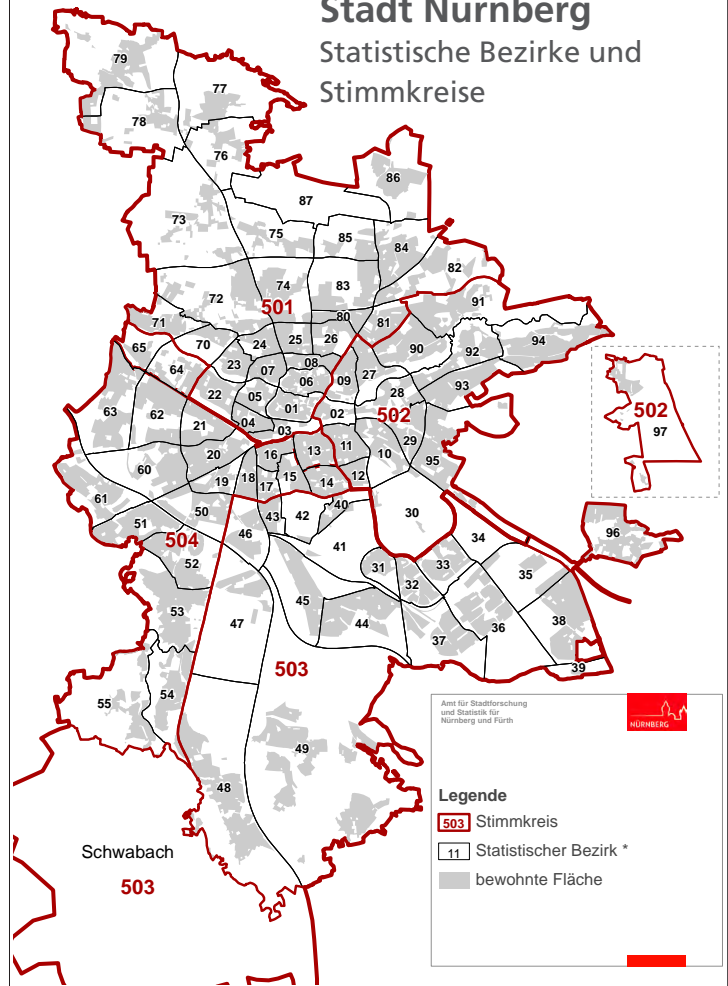
DIE LINKE kann auch bei dieser Wahl ihre besten Ergebnisse in den Bezirken des westlichen und südlichen Innenstadtgürtels wie z.B. Dianastraße, Gostenhof; und Bärenschanze, mit über 8,5 % der Stimmen einfahren, wengleich in einigen davon mit größeren Abschlügen gegenüber der letzten Wahl (Bärenschanze -4,6, Gostenhof -3,2).

Bezeichnung der Statistischen Bezirke

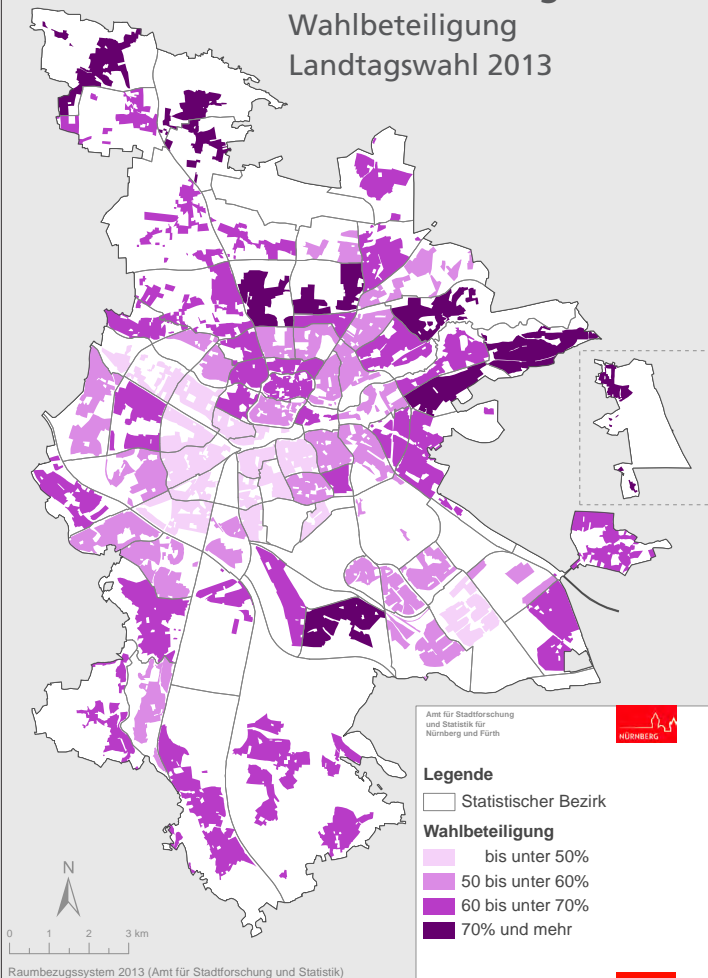
01 Altstadt, St. Lorenz	31 Rangierbahnhof-Siedlung	65 Muggenhof
02 Marienvorstadt	32 Langwasser NW	70 Westfriedhof
03 Tafelhof	33 Langwasser NO	71 Schniegling
04 Gostenhof	34 Beuthener Straße	72 Wetzendorf
05 Himpfelshof	35 Altenfurt Nord	73 Buch
06 Altstadt, St. Sebald	36 Langwasser SO	74 Thon
07 St. Johannis	37 Langwasser SW	75 Almoshof
08 Pirkheimerstraße	38 Altenfurt, Moorenbrunn	76 Kraftshof
09 Wöhrd	39 Gewerbepark Nbg-Feucht	77 Neunhof
10 Ludwigsfeld	40 Hasenbuck	78 Boxdorf
11 Glockenhof	41 Rangierbahnhof	79 Großgründlach
12 Guntherstraße	42 Katzwanger Straße	80 Schleifweg
13 Galgenhof	43 Dianastraße	81 Schoppershof
14 Hummelstein	44 Trierer Straße	82 Schaffhof
15 Gugelstraße	45 Gartenstadt	83 Marienberg
16 Steinbühl	46 Werderau	84 Ziegelstein
17 Gibitzenhof	47 Maiach	85 Mooshof
18 Sandreuth	48 Katzwang, Reichelsdorf Ost, Reichelsdorfer Keller	86 Buchenbühl
19 Schweinau	49 Kornburg, Worzeldorf	87 Flughafen
20 St. Leonhard	50 Hohe Marter	90 St. Jobst
21 Sündersbühl	51 Röthenbach West	91 Erlenstegen
22 Bärenschanze	52 Röthenbach Ost	92 Mögeldorf
23 Sandberg	53 Eibach	93 Schmausenbuckstraße
24 Bielingplatz	54 Reichelsdorf	94 Laufamholz
25 Umlandstraße	55 Krottenbach, Mühlhof	95 Zerzabelshof
26 Maxfeld	60 Großreuth bei Schweinau	96 Fischbach
27 Veilhof	61 Gebersdorf	97 Brunn
28 Tullnau	62 Gaismannshof	
29 Gleißhammer	63 Höfen	
30 Dutzendteich	64 Eberhardshof	

* Anmerkung: Die Statistischen Bezirke 18, 34, 39, 41, 42 und 87 werden für Wahlen mit einem Nachbarbezirk zusammengefasst.

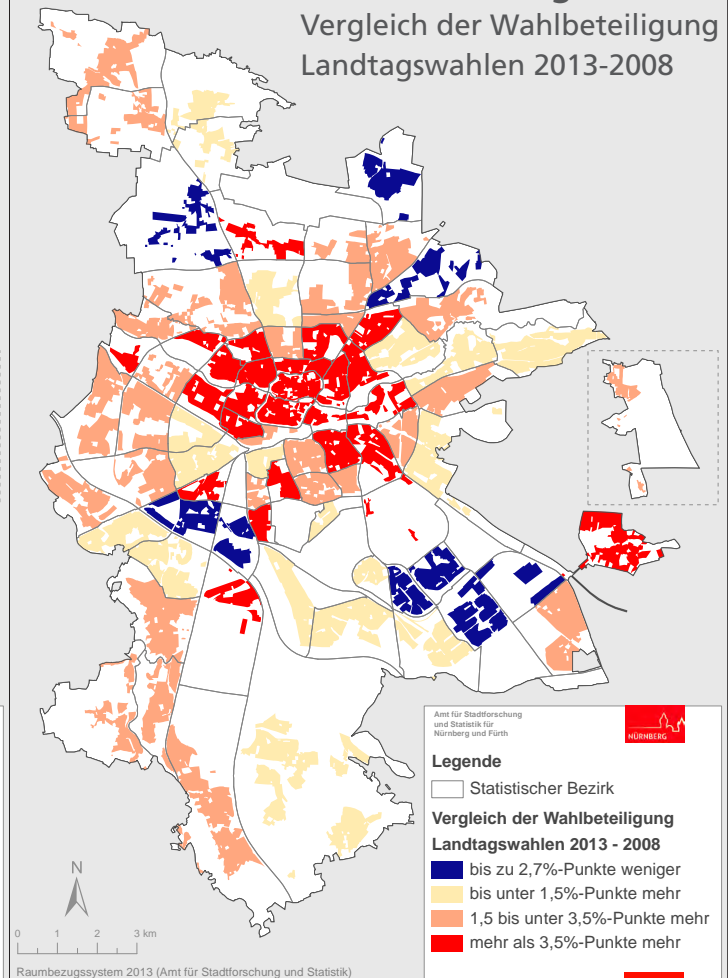
Stadt Nürnberg Statistische Bezirke und Stimmkreise



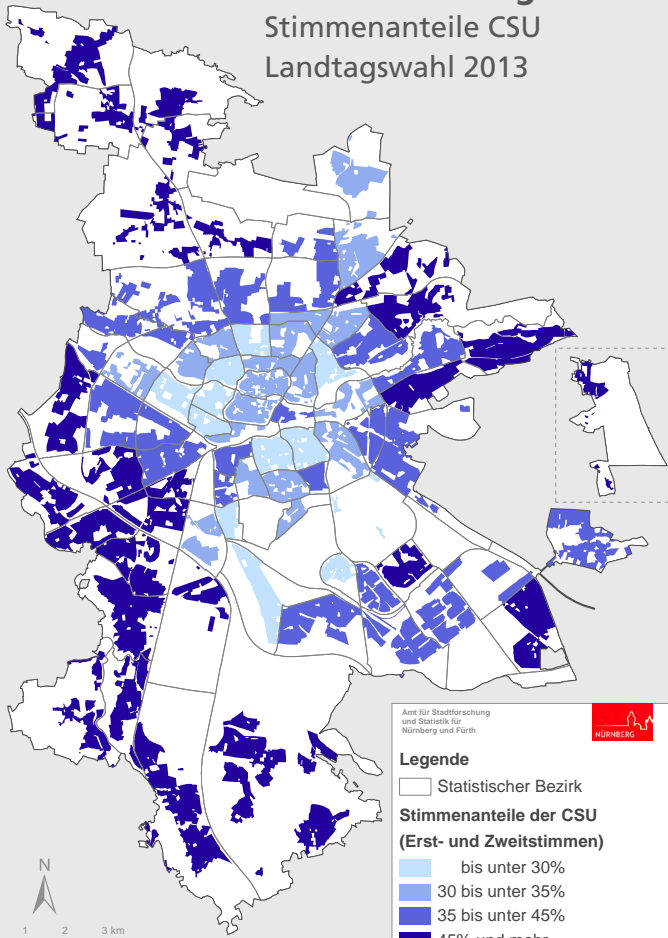
Stadt Nürnberg Wahlbeteiligung Landtagswahl 2013



Stadt Nürnberg Vergleich der Wahlbeteiligung Landtagswahlen 2013-2008



Stadt Nürnberg Stimmenanteile CSU Landtagswahl 2013



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

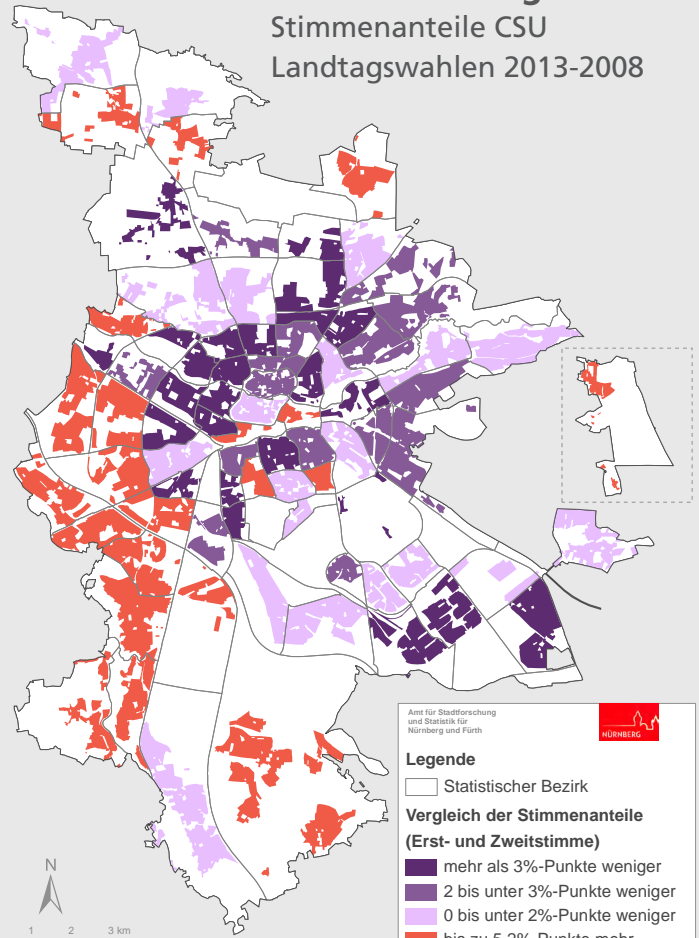
Legende

- Statistischer Bezirk

Stimmenanteile der CSU (Erst- und Zweitstimmen)

- bis unter 30%
- 30 bis unter 35%
- 35 bis unter 45%
- 45% und mehr

Stadt Nürnberg Stimmenanteile CSU Landtagswahlen 2013-2008



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

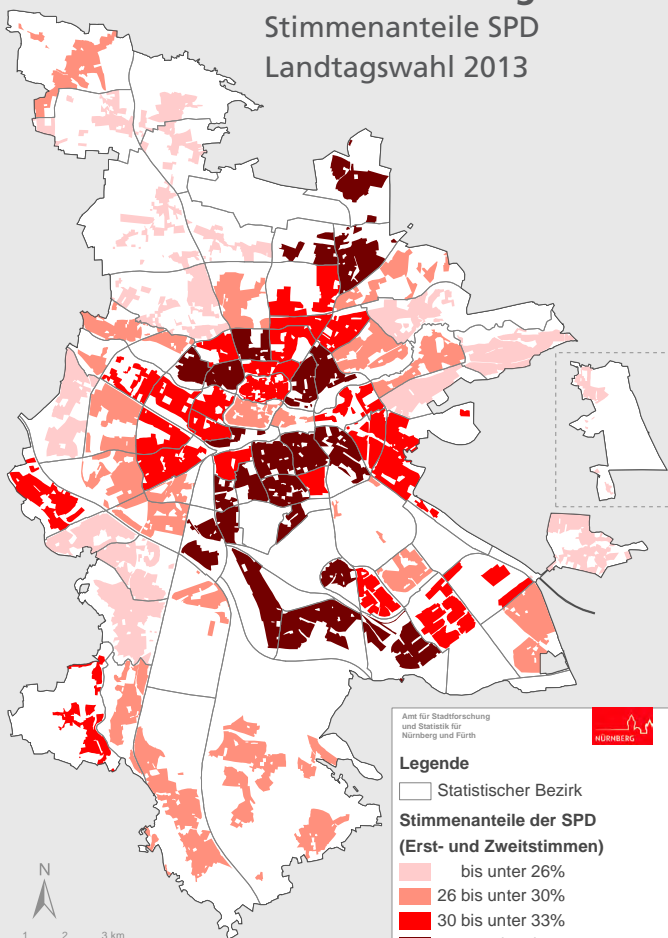
Legende

- Statistischer Bezirk

Vergleich der Stimmenanteile (Erst- und Zweitstimme)

- mehr als 3%-Punkte weniger
- 2 bis unter 3%-Punkte weniger
- 0 bis unter 2%-Punkte weniger
- bis zu 5,2%-Punkte mehr

Stadt Nürnberg Stimmenanteile SPD Landtagswahl 2013



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

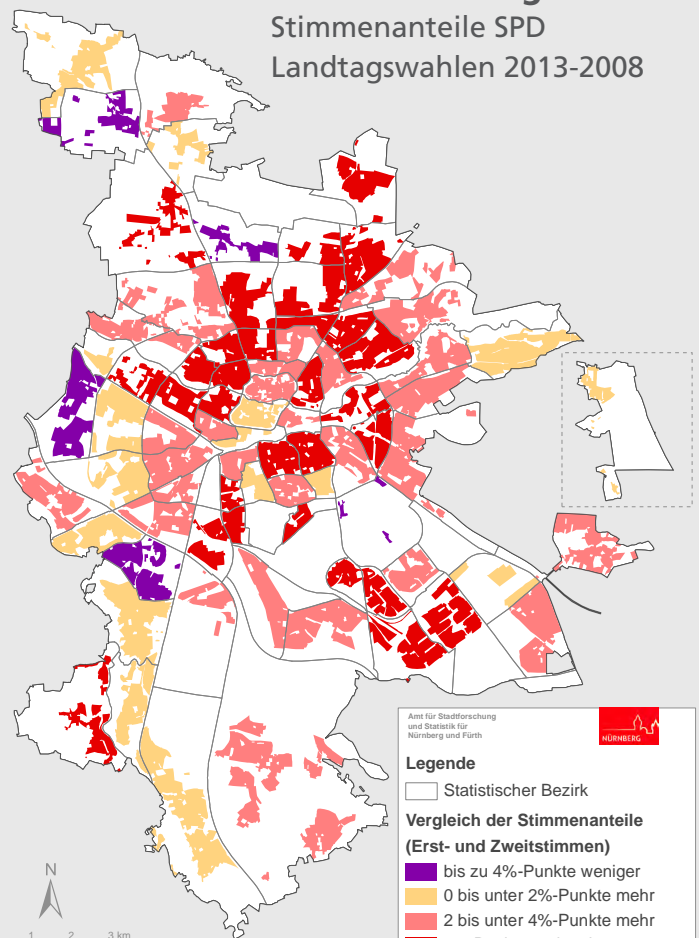
Legende

- Statistischer Bezirk

Stimmenanteile der SPD (Erst- und Zweitstimmen)

- bis unter 26%
- 26 bis unter 30%
- 30 bis unter 33%
- 33% und mehr

Stadt Nürnberg Stimmenanteile SPD Landtagswahlen 2013-2008



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

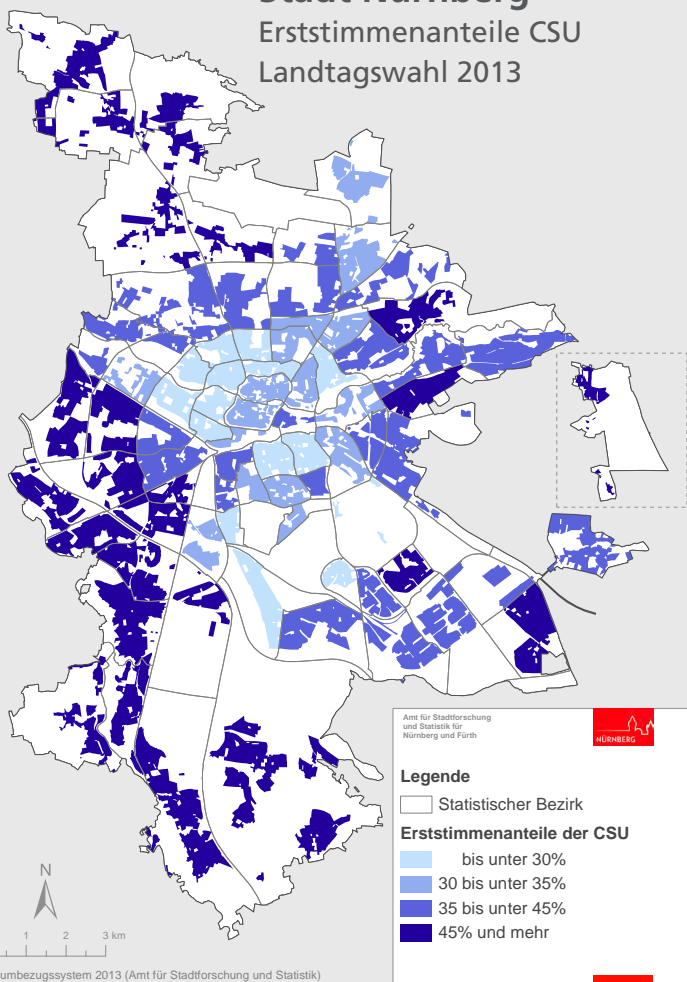
Legende

- Statistischer Bezirk

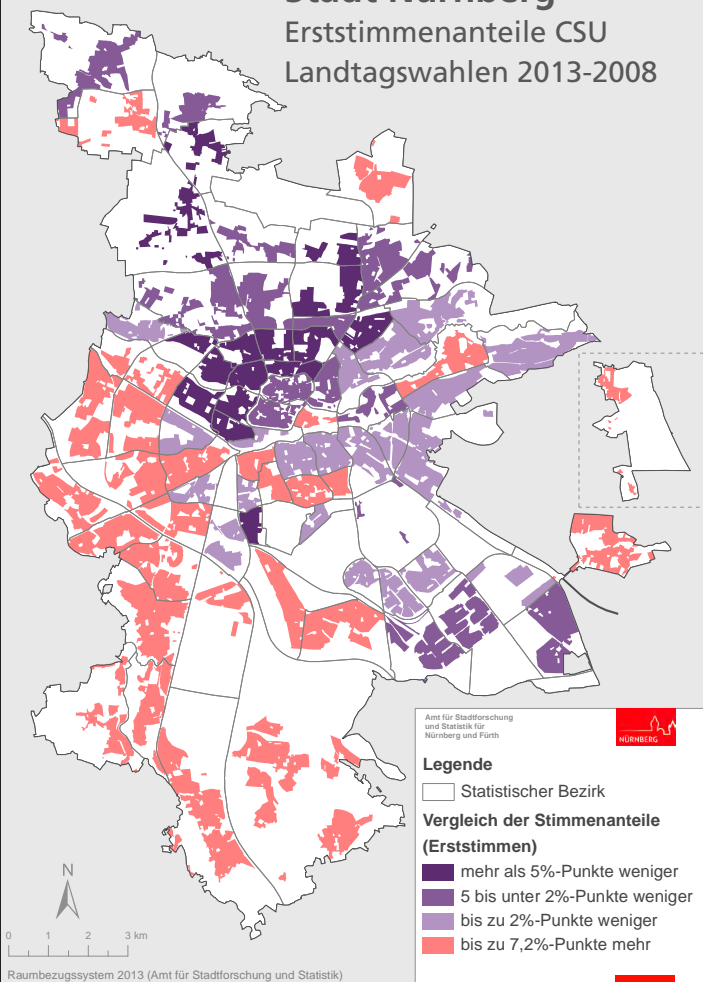
Vergleich der Stimmenanteile (Erst- und Zweitstimmen)

- bis zu 4%-Punkte weniger
- 0 bis unter 2%-Punkte mehr
- 2 bis unter 4%-Punkte mehr
- 4%-Punkte und mehr

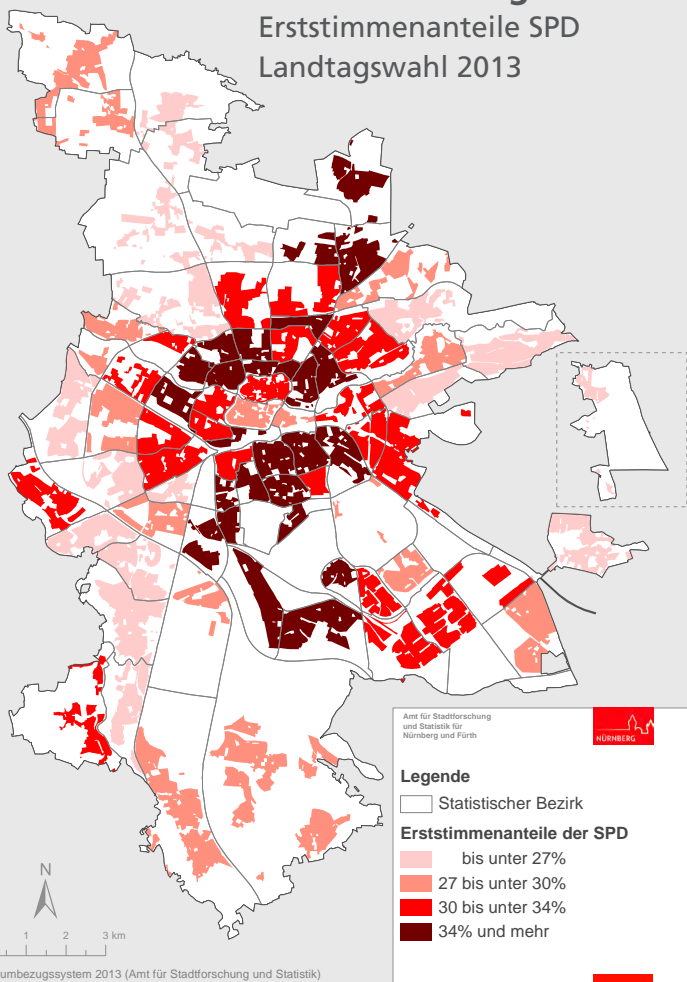
Stadt Nürnberg Erststimmenanteile CSU Landtagswahl 2013



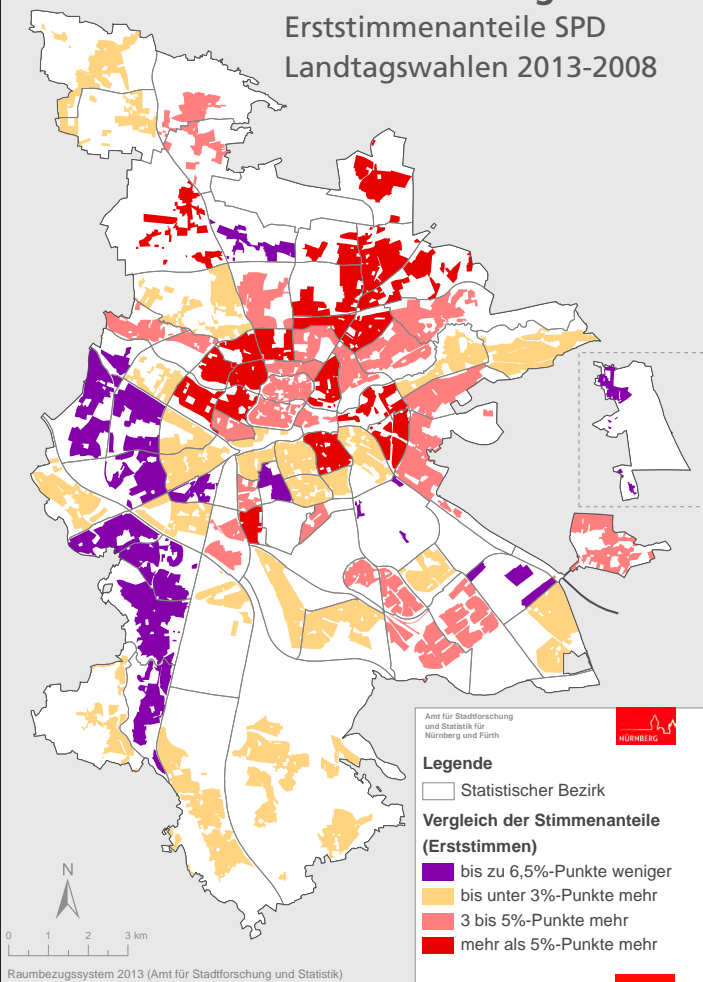
Stadt Nürnberg Erststimmenanteile CSU Landtagswahlen 2013-2008



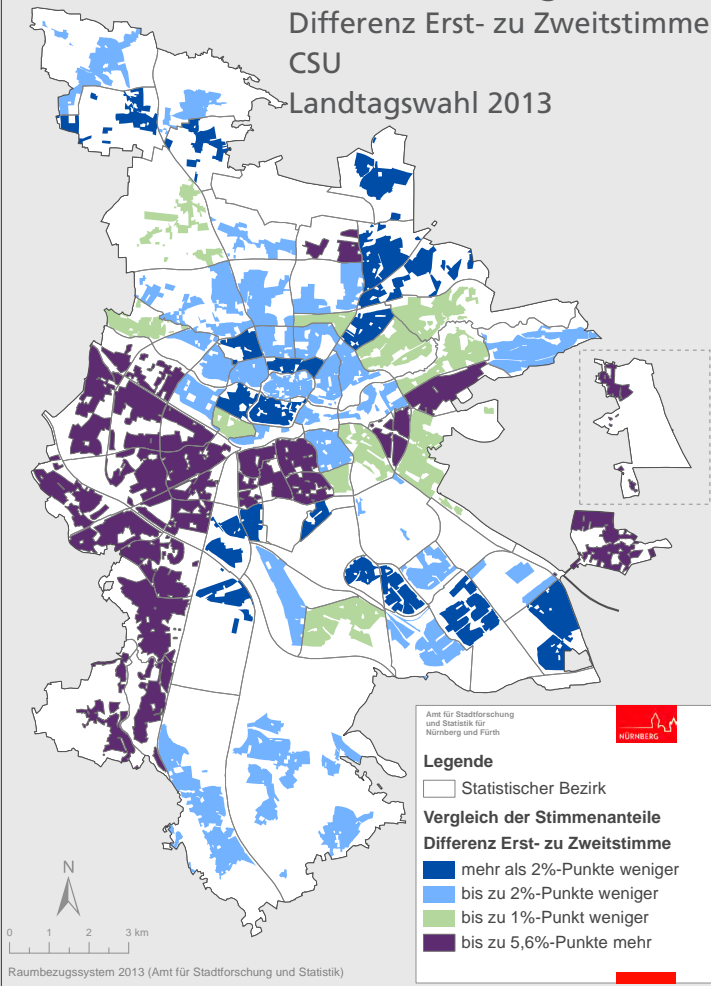
Stadt Nürnberg Erststimmenanteile SPD Landtagswahl 2013



Stadt Nürnberg Erststimmenanteile SPD Landtagswahlen 2013-2008



Stadt Nürnberg
Differenz Erst- zu Zweitstimme
CSU
Landtagswahl 2013



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

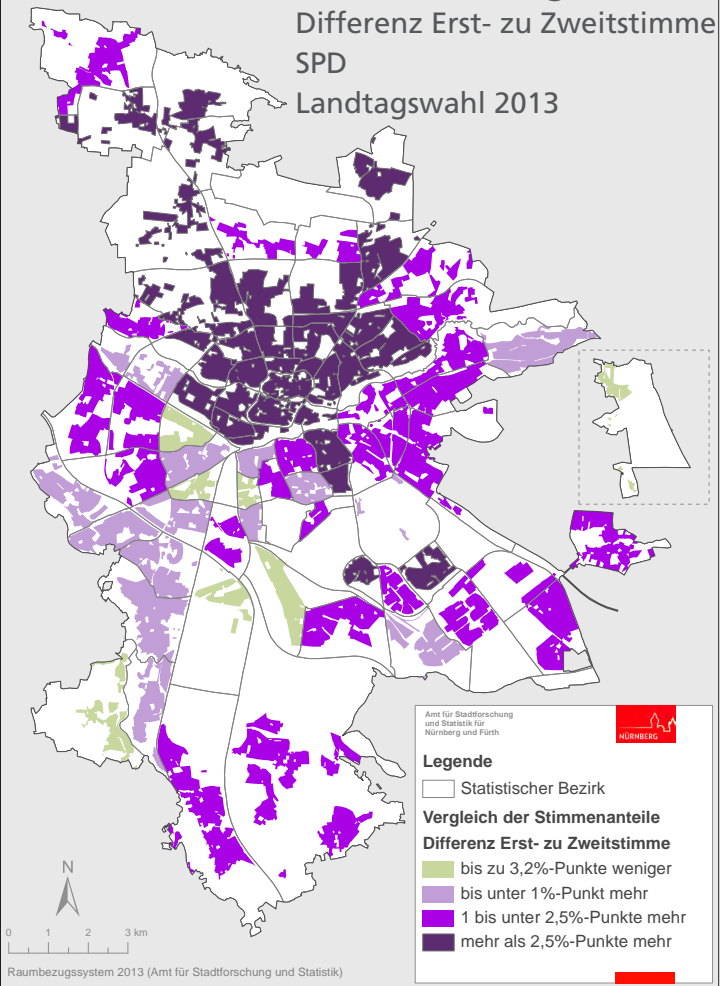
Legende

- Statistischer Bezirk

Vergleich der Stimmenanteile
Differenz Erst- zu Zweitstimme

- mehr als 2%-Punkte weniger
- bis zu 2%-Punkte weniger
- bis zu 1%-Punkt weniger
- bis zu 5,6%-Punkte mehr

Stadt Nürnberg
Differenz Erst- zu Zweitstimme
SPD
Landtagswahl 2013



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

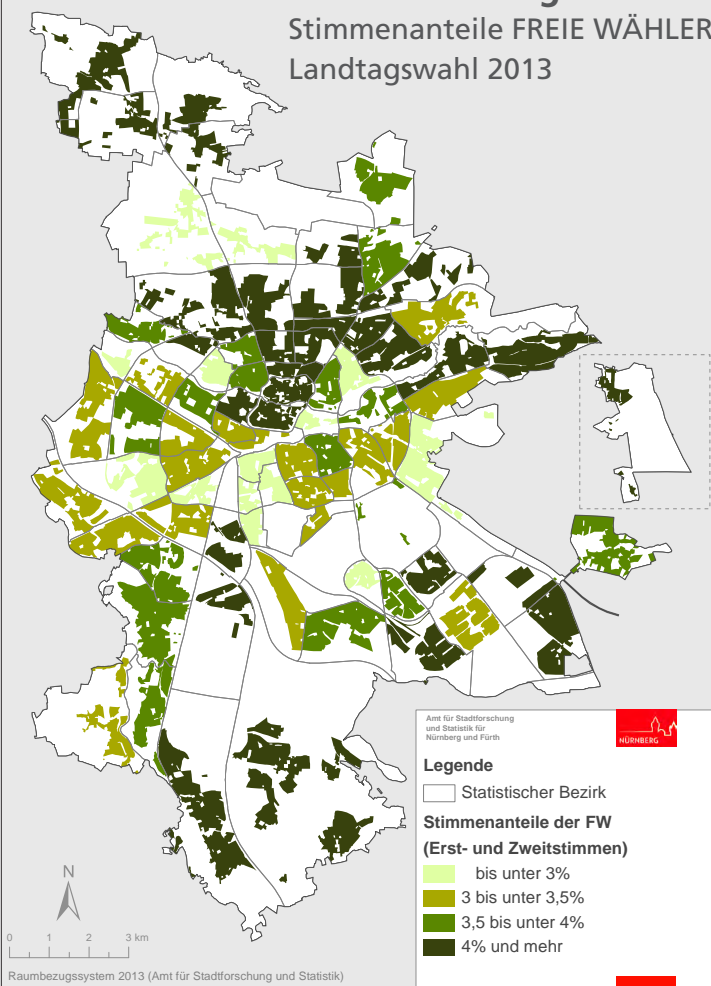
Legende

- Statistischer Bezirk

Vergleich der Stimmenanteile
Differenz Erst- zu Zweitstimme

- bis zu 3,2%-Punkte weniger
- bis unter 1%-Punkt mehr
- 1 bis unter 2,5%-Punkte mehr
- mehr als 2,5%-Punkte mehr

Stadt Nürnberg
Stimmenanteile FREIE WÄHLER
Landtagswahl 2013



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

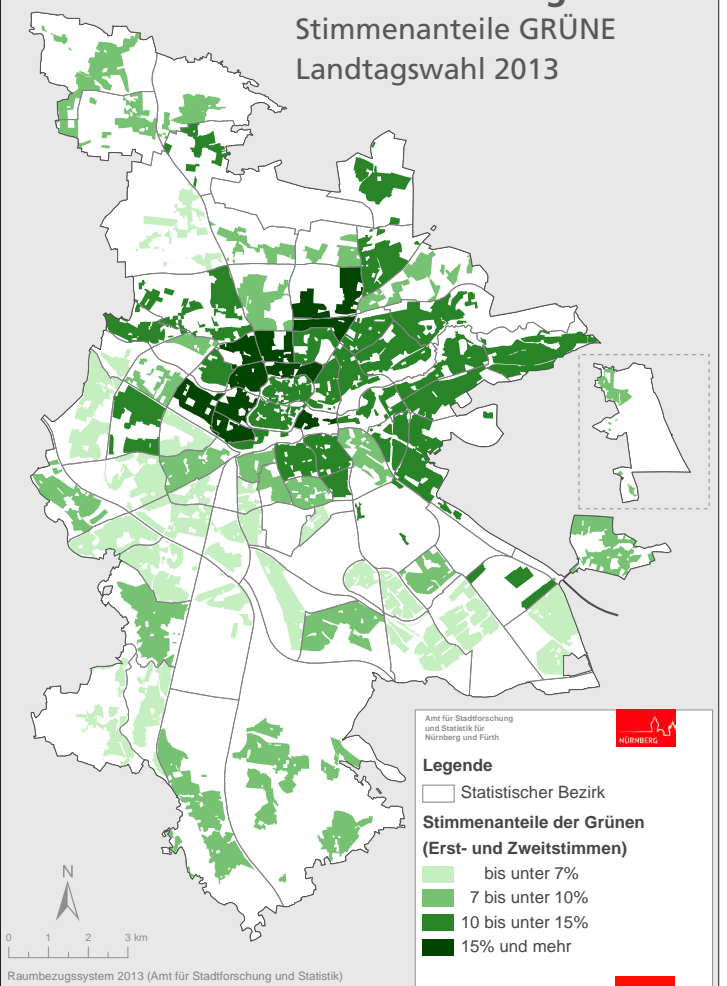
Legende

- Statistischer Bezirk

Stimmenanteile der FW
(Erst- und Zweitstimmen)

- bis unter 3%
- 3 bis unter 3,5%
- 3,5 bis unter 4%
- 4% und mehr

Stadt Nürnberg
Stimmenanteile GRÜNE
Landtagswahl 2013



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

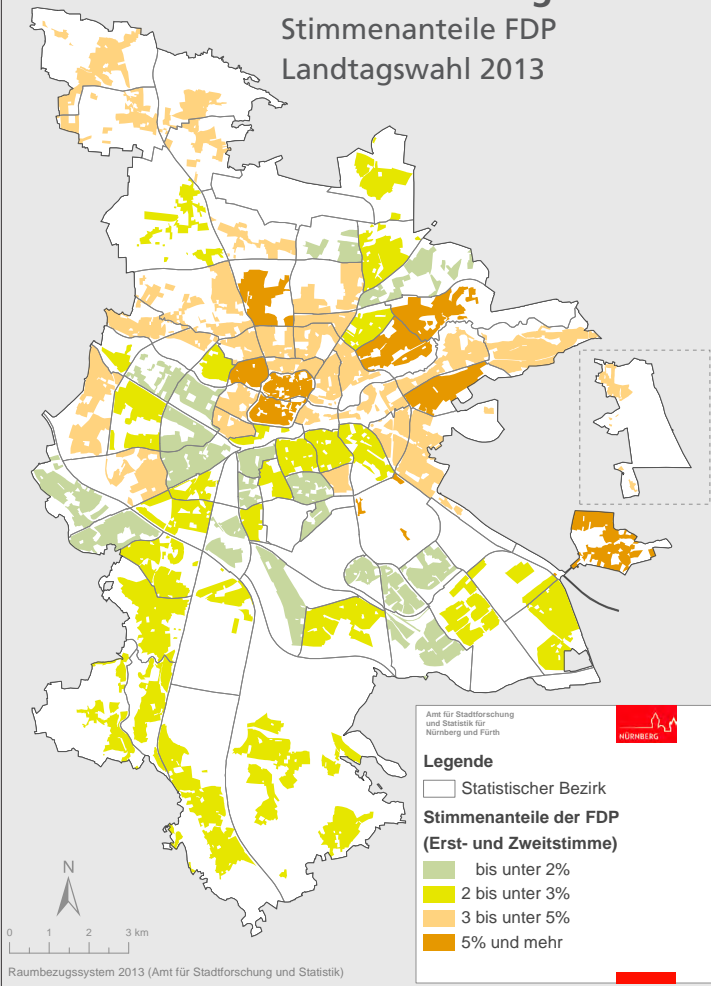
Legende

- Statistischer Bezirk

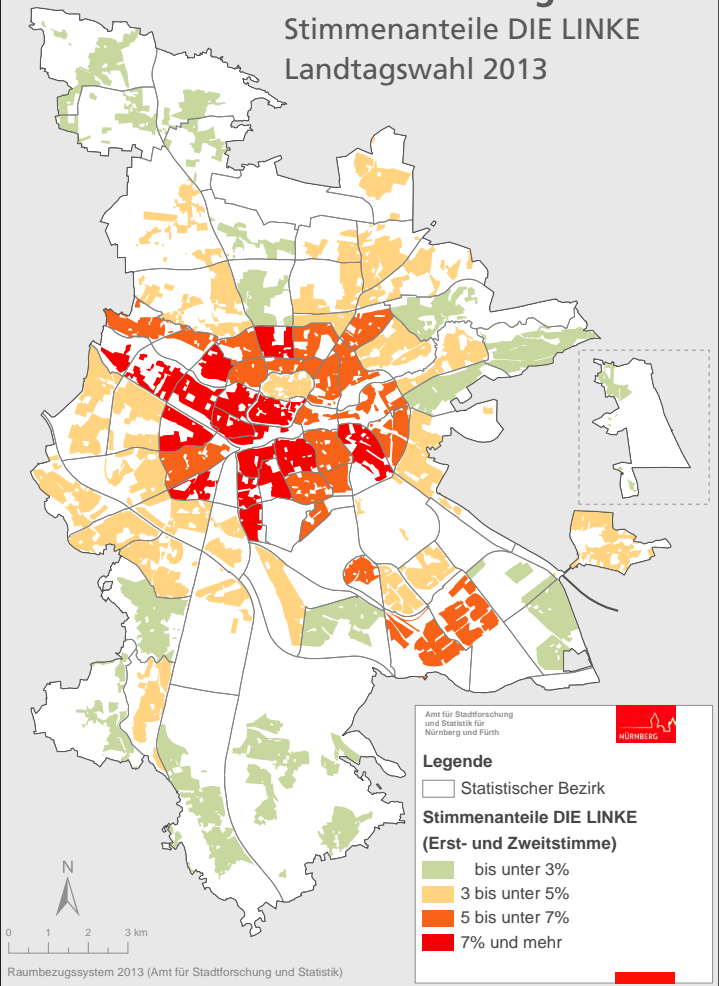
Stimmenanteile der Grünen
(Erst- und Zweitstimmen)

- bis unter 7%
- 7 bis unter 10%
- 10 bis unter 15%
- 15% und mehr

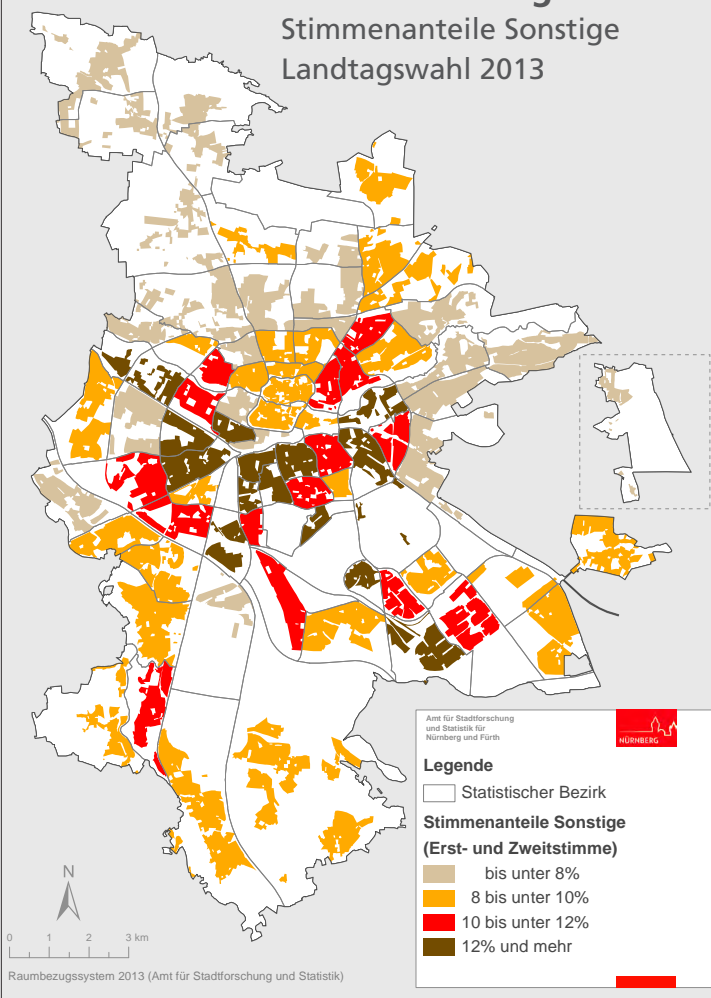
Stadt Nürnberg Stimmenanteile FDP Landtagswahl 2013



Stadt Nürnberg Stimmenanteile DIE LINKE Landtagswahl 2013



Stadt Nürnberg Stimmenanteile Sonstige Landtagswahl 2013



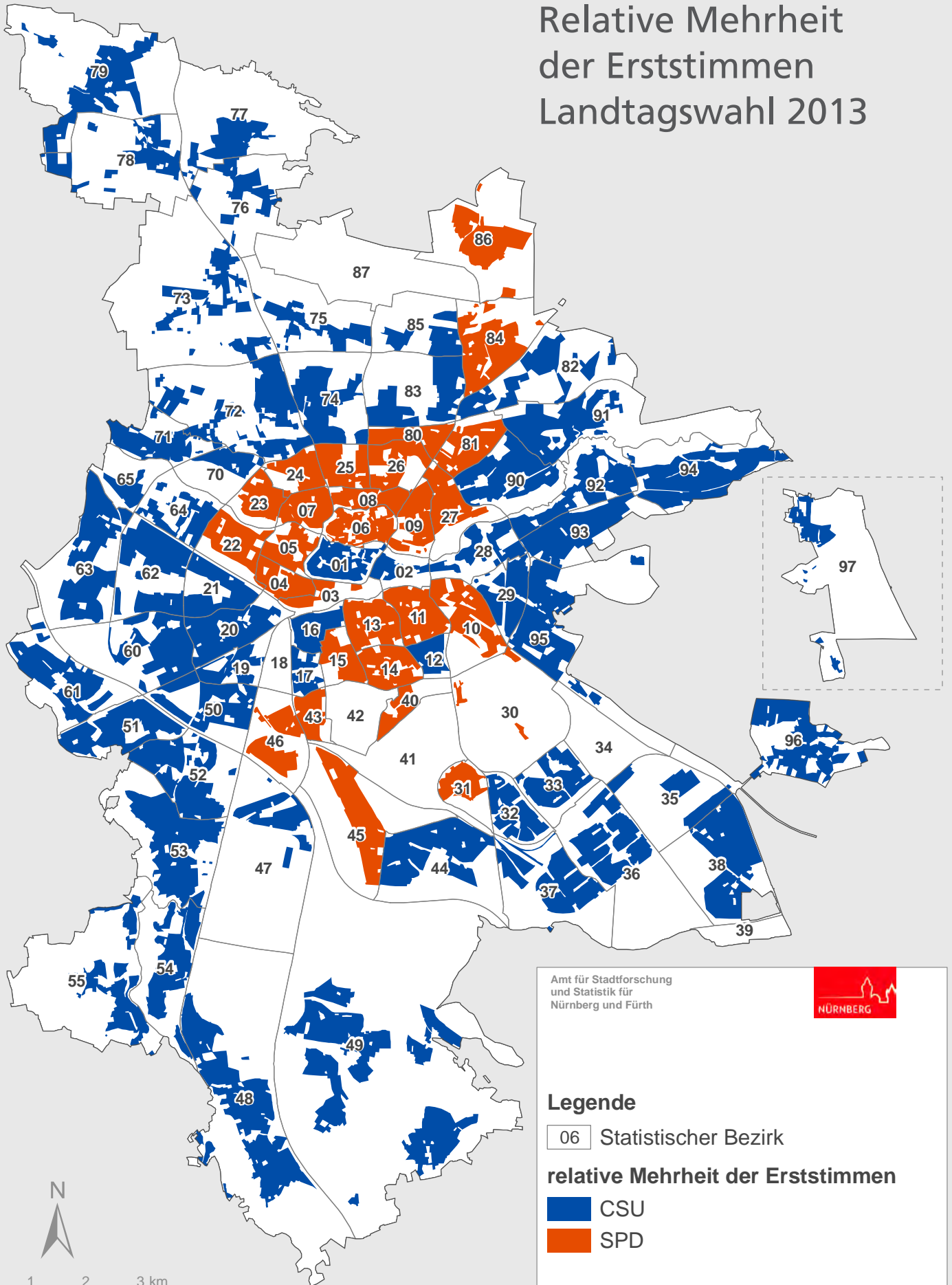
Impressum:

Herausgeber:
 Stadt Nürnberg
 Amt für Stadtforschung und Statistik
 für Nürnberg und Fürth
 Unschlittplatz 7a
 90403 Nürnberg
 Telefon 09 11 / 2 31-28 43
 Fax 09 11 / 2 31-74 60
 E-Mail statistikinfo@stadt.nuernberg.de
 Internet www.statistik.nuernberg.de

Druck: noris inklusion gemeinnützige GmbH,
 Werk West/Druckerei, Dorfäckerstraße 37,
 90427 Nürnberg

Stadt Nürnberg

Relative Mehrheit
der Erststimmen
Landtagswahl 2013



Amt für Stadtforschung
und Statistik für
Nürnberg und Fürth



Legende

06 Statistischer Bezirk

relative Mehrheit der Erststimmen

■ CSU

■ SPD

0 1 2 3 km

Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)